

TITEL-STORY

Rote Karte für den Hundeführerschein

Solange den Hamburger Hundehaltern seitens der Bezirke für die Ableistung der Gehorsamsprüfung keine Vorteile eingeräumt werden, ruft die Hunde-Lobby dazu auf, keine Gehorsamsprüfung abzulegen und die Befreiung vom Leinenzwang nicht zu beantragen.

Denn was nützt der Hundeführerschein, wenn damit der Freilauf zwar an den Straßen möglich wird, man aber keine einzige Grünanlage mit einem unangeleinten Hund von einer zur anderen Seite durchqueren kann? Nichts!

Derzeit bringt die Gehorsamsprüfung außer Kosten keine Vorteile. Aber wenn wir alle erst einmal den Hundeführerschein gemacht haben, gibt es für Senat und Bezirke keinen Grund mehr. Anreize für die Ableistung zu schaffen. Dann werden die Hundehalter wohl vergeblich auf die versprochenen zusätzlichen Wege, Pfade und Flächen in den Grünanlagen warten. Angesichts der nunmehr in Hamburg herrschenden Verhältnisse ist festzustellen: Wir leben in einem Krisengebiet. Der Senat hat den Hunden den Kampf angesagt und nicht begriffen, dass er damit auch die Menschen dieser Hunde bis ins Mark getroffen hat. Denn nicht als ihre Aufgabe.

schließlich ailt das Verbot des Hundes im Park auch für seinen Menschen. Welcher Hundebesitzer möchte schon spazierengehen und seinen Vierbeiner dabei zu Hause lassen?

Tatsache ist, dass man in Hamburg auch mit der Gehorsamsprüfung und der Befreiung vom generellen Leinenzwang in den öffentlichen Grünanlagen nach wie vor unerwünscht ist und die Hunde bestenfalls an der Leine hindurchführen darf. Der Senat hat zwar in Aussicht gestellt. dass gehorsamsgeprüfte Hunde auf noch freizugebenden und zu kennzeichnenden Pfaden, Wegen und Rasenflächen eventuell auch ohne Leine laufen dürfen. Angesichts der Frage, welche Pfade, Wege und Flächen das sein werden, hat der Senat die Hundehalter aufgefordert, sich in den Bezirken gefälligst selbst darum zu kümmern. Das betrachten Senat und ausführende Behörde

Dabei sollte man sich deutlich machen, dass die Behörde etwas von den Hundehaltern will: Am liebsten wäre es den Herrschaften, dass jeder Hund in Hamburg die Gehorsamsprüfung ablegt. Denn nur dann hat die Politik keine Angst mehr vor der öffentlichen Beschimpfung durch die Presse beim nächsten Beißunfall. Dann können die Politiker behaupten, sie hätten die Hamburger Hunde geprüft und "im Griff" und sie träfe keine Schuld an dem, was da auch immer geschehen mag. Natürlich ist diese Argumentation nicht haltbar! Aber mit der Verweigerung der Gehorsamsprüfung haben die Hundehalter ein hervorragendes Druckmittel in der Hand, damit ihre Belange endlich berücksichtigt werden. Ohne ausreichende zusätzliche Wanderwege und Spielflächen sehen verantwortliche Hundehalter keinen Anreiz, sich vom Leinenzwang befreien zu lassen. Wofür denn auch? Um gehorsamsgeprüft sehnsüchtige Blicke in den Park zu werfen?

Gemeinsamer Boykott

Nicht nur die Hundehalter von der Titelseite verweigern derzeit noch die Gehorsamsprüfung. Inzwischen haben sich hunderte von Hundehaltern in die Boykott-Listen auf www.hundelobby.de und www.doggy-x.de eingetragen und zeigen dem Senat, was sie von einem Hundeführerschein ohne Gegenleistung halten.

Zwar ist vollmundig aus dem Rathaus zu hören, dass das Hundegesetz von Hamburgs Hundehaltern gut angenommen wird. So sollen sich bereits rund 3.000 Halter beim Zentralregister angemeldet und ca. 700 Hunde die Gehorsamsprüfung bestanden haben. Angesichts 38.000 steuerlich gemeldeter Hunde ein wirklich beeindruckender Erfolg. Geht es mit der Akzeptanz in diesem Tempo weiter, wird es noch drei Jahre dauern, bis alle Hunde registriert sind und sogar noch 13 Jahre, bis alle Hundehalter einen Führerschein gemacht haben.

Angela Wierig

Neue Hunde-Lobby Vorsitzende

Angela Wierig mit überwältigender Mehrheit gewählt



Die Hamburger Rechtsanwältin Angela Wierig (43) wurde am 26. Mai 2006 von der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Hunde-Lobby mit überwältigender Mehrheit zur neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Die Nachwahl wurde erforderlich, weil der bisherige Vorsitzende Michael Rockel sein Amt Ende April niedergelegt hatte.

Mit der streitbaren Juristin ist neuer Schwung in die Hunde-

Lobby eingezogen. Denn wenn's um den Hund geht, hält es Wierig mit Altkanzler Adenauer, der da sagte: "Leg dich nicht mit Hundehaltern an, du kannst nur verlieren!" Was unsere Umwelt unterschätze, sei die Kraft der bedingungslosen Liebe, die den Menschen mit seinem Hund verbindet. "Alle diese Kräfte sind in der Hunde-Lobby fokussiert*, ist die Halterin des Gordon Setter Seymour überzeugt, "ich denke nicht, dass es eine intelligente Idee war, diese Kraft herauszufordern.

Als erste Amtshandlung hat der komplettierte Vorstand Prof. Dr. Holger Schwemer das Mandat erteilt, die Verfassungsklage gegen das am 1. April 2006 in Kraft getretene Hamburger Hundegesetz zu führen (siehe auch Seite 19).





Seit April 2006 gilt in Hamburg ein neues Hundegesetz, das von den Fraktionen der Bürgerschaft (CDU, SPD und GAL) einstimmig beschlossen wurde. Um das erklärte Ziel des Gesetzes "mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger im Umgang mit Hunden" zu erreichen, werden Maßnahmen durchgesetzt, die sehr weit in die Rechte von Hundehaltern eingreifen und in krassem Widerspruch zum geltenden Bundestierschutzrecht

ersten Entwurfs Anfang 2004 existentiell wichtig ist, die Einhalwird in Fachkreisen wie auch tung bestehender Regelungen in der politischen Öffentlichkeit zu garantieren, anstatt unter Aufzunehmend diskutiert, ob die gabe rechtsstaatlicher Prinzipien entsprechenden Regelungen tat- mehr und mehr und immer komsächlich zweckdienlich sind, also plexere Regularien zu schaffen. wirklich einen zusätzlichen Si- Es sind immer nur einige, die becherheitsnutzen stiften. Weitere hördliches Versagen anklagen, Fragen, wie zum Beispiel die der wo andere zusätzliche Gesetze Verhältnismäßigkeit, müssen ge- fordern. Und immer nur einige stellt werden, um die hoch emo- machen sich für Minderheiten tional geführte Diskussion zu ver- stark, wo andere ihrer Angst vorsachlichen und die überaus kom- der eigenen Courage unterlieplexen Probleme in Zusammen- gen. hang mit den beschlossenen Maßnahmen zu verstehen.

"Wir haben ein Vollzugsdefizit, kein Gesetzesdefizit!"

Diese Feststellung ist alles anden Politikfeldern Innere Sicherwerden, dass es für eine frei- schafft. Kosten werden erhöht,

Seit Veröffentlichung des heitliche Bürgergesellschaft

Es ist der schwierigere Weg. dem Sachverstand von Fachleuten zu vertrauen, als populären und einfach erscheinenden Schnell-Lösungen. Das Hamburger Hundegesetz ist geradezu ein Lehrbuchbeispiel für "Experimentalgesetzgebung*. Wir machen dere als eine neue Erkenntnis. In mal schnell ein Gesetz und werden dann schon sehen, was pasheit, Datenschutz, Rechtspolitik siert. Problemursachen werden und vielen anderen mehr: Immer verschärft, statt gelöst. Bürokratie wieder muß darauf hingewiesen wird aufgebläht, statt abge-

statt gesenkt und der Tierschutz wird geschwächt, statt gestärkt.

Der Fall "Volkan"

Erinnern wir uns: Der Fall, der bundesweit die Debatte um Hundegesetze und -verordnungen auslöste, dürfte niemandem entgangen sein. Im Jahr 2000 wurde der 6-jährige Wilhelmsburger Volkan Kaya von dem "Kampfhund" Zeus des Halters Ibrahim Külünk grausam totgebissen. Funk und Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften berichteten wochen- und monatelang über den Vorfall. Verständlicherweise wurde allerorts lautstark nach wirksamen Maßnahmen gegen solcherlei Grausamkeiten gerufen.

Aus heutiger (und in der Tat auch aus damaliger) Sicht war der schreckliche Tod von Volkan iedoch durchaus vermeidbar. Es handelte sich um einen verantwortungslosen Halter, der sein Tier gezielt zum Kampfhund dressierte, es über lange Zeit auf Wilhelmsburger Kinderspielplätzen scharf machte und dem Bezirksamt Harburg, der Polizei und der Staatsanwaltschaft seit langem bekannt war. Külünk führte ein "Leben nach dem Strafgesetzbuch": Körperverletzung, Fortsetzung seite 4

Maßnahmen, jede Kritik am Hun-

Also wurde beschlossen und

degesetz, Basta.

Auf den Hund gekommen?

Fortsetzung von Seite 3

laubter Waffenbesitz, mehrfacher en: "Wir hatten keine Handhabe! Straßenraub, Drogenhandel, Wir brauchen ein Gesetz!". Die Hausfriedensbruch - er ließ kaum Boulevardpresse: "Die Politiker ein Vergehen aus. Vor allem aber müssen handeln!", "Alle Hunde war das Hund-Halter-Gespann müssen an die Leine!" und der zuständigen Behörde längst "Kampfhunde müssen verboten ein Begriff, Bereits am 11. April werden". Politiker und Journa- Verhaltensforscher, Universitäten hund und dessen Halterin verletzte, wurde Zeus dem Amtstierarzt vorgeführt. Das Bezirksamt verordnete Anleinpflicht. Die Durchsetzung dieser Maßnahme jedoch wurde weder von der Polizei noch vom Ordnungsamt überprüft. Und so fuhr Külünk fort, seinen Hund zur Waffe umzufunktionieren. Das Gartenbauamt wechselte regelmäßig die zerbissenen Kinderschaukeln aus und Anlieger des Spielplatzes wunderten sich, dass nichts unternommen wurde. Weitere Beissereien folgten. Im April 2000, nachdem Zeus einen Labradormischling verletzt hatte, wurde Külünk erneut aufgefordert, seinen Hund beim Amtstierarzt vorzuführen - ohne Wirkung. Der nächste Vorfall war dann der Tod des 6-jährigen Volkan.

Leitmotiv "Ruhe im Karton"

Woran lag es, dass nichts geschah? Lag es am Fehlen eines Hundegesetzes? Oder gab es nicht etwa schon immer eine Gefahrenabwehrverordnung, die ein Einschreiten des Staates gegenüber Gefährdungen - auch durch Hunde - ermöglichte?

Nachdem das OVG Magdeburg die Hundeverordnung Sachsen-Anhalts im Dezember 2002 für ungültig erklärt hatte, erklärte Innenminister Klaus Jeziorski: "Natürlich kann und muss auch weiterhin bei jeder konkreten Gefahr durch Hunde eingegriffen werden." Im Klartext: Auch der Hamburger Vorfall hätte verhindert werden können, wenn die vorhandenen gesetzlichen Mög- noch - reine Demagogie. Die In-

folgerichtig, warum so etwas Frage nach der Wirksamkeit der Weiter nächste Seite

geschehen musste. Einhellige verkündet: Rasselisten (zur Beschwerer Diebstahl, uner- Antwort der Bürgerschaftspartei-

stimmung der Gefährlichkeit) und genereller Leinenzwang (zum Schutz vor Beißvorfällen durch Kontrolle des Halters) sollen helfen. Weitere Bestimmungen folgten. Die Landes- und Bundestierärztekammern, renommierte

1998, als Zeus einen Schäfer- listen übertrumpften sich ge- sowie zahlreiche Fach- und In-

Da versteck ich mich doch lieber in Frauchens Tasche....

tierpolitischer Sprecher Michael Fuchs stellte fest: "Wir brauchen vor allem schnell Ruhe im Karton!" (Anm.: Karton = Presse).

se von vornherein auszuschliemanns, dass Kinder einen höheren Stellenwert haben, als Hunde, wird keinesfalls bestritten. Die Fiktion eines real nicht existierenden Konfliktverhältnisses "Kind vs. Hund" jedoch ist nicht nur eine absichtliche Vermeidung von Sachlichkeit (á la "Terrorabwehr ist wichtiger als Datenschutz"), sondern - schlimmer

genseitig mit Forderungen nach teressenverbände boten wiemöglichst rigiden Maßnahmen derholt und bereitwillig ihre gegen die "ständige Gefahr, die Beratungsleistung für ein tiervon der Bestie Hund' angeblich schutzkonformes (und damit ausgehe. "Kinder sind wichtiger sicheres) Gesetz an - in Niederals Hunde!" tönte der SPD-Frak- sachsen mit Erfolg, in Hamburg tionsvorsitzende Michael Neu- leider vergeblich. "Schnell Ruhe mann und forderte sogleich den im Karton" ist eben besser zu generellen Leinenzwang für erreichen, wenn wissenschaft-Hamburg. Die CDU stimmte be- liche Erkenntnisse als Störfakreitwillig in den Kanon ein, ihr toren unterbleiben. Zur Rechtfertigung des Vorhabens wurde auch der "Hamburger Tierschutzbeirat" (institutionalisierter Pseudo-Tierschutz an der kurzen Leine Um etwaige Missverständnis- des Senats) bemüht. Dieser stimmte dem Leinenzwang zu, ßen: Die weise Erkenntnis Neu- forderte aber kompensatorisch die Einrichtung von Freilaufflächen in ausreichender Anzahl, damit eine art- und wesensgerechte Haltung von Hunden in Hamburg nicht gänzlich unmöglich werde. Somit fand auch diese Forderung Eingang ins Gesetz. allerdings nur als Kann-Regelung. Die Ausweisung und Pflege geeigneter Flächen soll durch die einzelnen Bezirke erfolgen lichkeiten nur genutzt worden tention ist folgende: "Wer gegen ohne Rechtsverpflichtung, ohne das Hundegesetz ist, der ist auch Spezifikation (was ist geeignet?) Nach dem Fall "Volkan" fragte gegen Kinder" - so die Aussage, und ohne Finanzierungsmodell. auch die publizierte Öffentlichkeit Damit verbietet sich wohl jede Zusätzlich wird eine scheinbare

nenzwang angeboten: Wer eine neben Bürger- und Freiheitsrech- gen zwangsläufig zu einer Eska-Gehorsamsprüfung ablegt, darf ten, den Tier- und Datenschutz lation der Probleme führen wer-(nur) auf öffentlichen Straßen und sowie die Staatsausgaben. Wegen - zunächst befristet für ein Jahr - seinen Hund ableinen, einem immensen bürokratischen miert. Wer weiß, welche Phan-Inzwischen ist auf Bezirksebene Verwaltungsapparat. Zudem geht tasien dazu schon jetzt in den auch den Sozialdemokraten ro- die Hansestadt einen Sonder- Köpfen einzelner selbsternannter ter, grüner und schwarzer Cou- weg, der die Hamburger gegen- Experten herumgeistern. leur klar, dass das Versprechen über Bürgern anderer Bundesnicht gehalten werden kann. länder extrem benachteiligt. Ein- Einzelne Medien (insbesondere Freilaufflächen existieren nur in zelne Regelungen, die sinnvoll die Boulevardpresse) haben die viel zu geringer Anzahl, sie sind erscheinen (wie z.B. Kotbesei- geplanten Bestimmungen massiv oft in einem bemitleidenswerten tungsungspflicht), sind ohnehin und kampagnenartig gefördert. Zustand und daran wird sich aller voll gültig. Leine und Maulkorb Jeder, der gegen das Gesetz Voraussicht nach auch nicht mehr haben schließlich keine Aus- vorgeht, wird möglicherweise viel ändern.

Meinung der Fachwelt

Gegenteil. Sie stützt sich auf die zender Wirtschaftsfaktor. einhelligen und unmissverständlichen Aussagen der Fachwelt. Unzählige Verlautbarungen der Bundestierärztekammer, der Hamburger Tierärztekammer, von chen eine einheitliche Sprache:

reliert die Wahrscheinlichkeit eines Beißunfalls mit der Häufigkeit des Vorkommens/Größe der Population. Freilaufmöglichkeiten wirkt sich seine Pläne, aus Deutschlands Massenansammlungen, Vernegativ auf das Aggressions- größtem naturbelassenen, inner- kehrsbehinderungen in nicht hinverhalten von Hunden aus. Der städtischen Park einen Mega- nehmbarem Ausmaß und primiti-

ausschließlich um eine Typisie-

Der Preis der Ignoranz

traindiziert.

wirkung auf die Stoffwechsel- von negativer Berichterstattung tätigkeit. Die gesetzlichen Re- bedroht sein. Einzelne Politiker gelungen sind weder erforderlich haben bereits öffentlich eingenoch geeignet und schon gar standen, daß sie befürchten, ihr Die Hunde-Lobby nimmt mit nicht verhältnismäßig. Außerdem Konterfei neben dem Bild des der eindeutigen Ablehnung von sind die Auswirkungen auf die nächsten totgebissenen Kindes in Rasselisten und Leinenzwang Wirtschaft noch gar nicht abseh- den Zeitungen zu erblicken, wenn keine exotische oder gar radikale bar, denn als Kunden sind Hun- sie nicht entsprechend handeln. Minderheitenposition ein - im dehalter ein nicht zu unterschät- Diese Herrschaften haben ihre

Hundegesetz: Chancen und Risiken

nachweisbar. Es handelt sich beeinflussen.

rung nach äußeren Merkmalen, wenn Bundesrecht von Verfas- kurz oder lang wird sich auch Zahlreiche Untersuchungen in sungsrang durch die Willkür und das Bild in der Boulevardpresse unterschiedlichen Ländern be- Ignoranz eines Bundeslandes ändern. Denn dieser kann man legen, dass keine Hunderasse ausgehebelt wird. Wenn wir uns gewiß vieles vorwerfen, aber signifikant häufiger beißauffällig dagegen nicht zur Wehr setzen, ganz bestimmt keinen Mangel an wird, als andere. Stattdessen kor- was wird als nächstes passieren? Meinungsflexibilität. M. Weippert

Befreiungsmöglichkeit vom Lei- Rechnung ist lang und berührt. Da die gesetzlichen Bestimmunden, sind weitere Gesetzesver-Das geplante Gesetz führt zu schärfungen schon vorprogram-

> Ein Risiko besteht allerdings: Gehorsamsprüfung jedenfalls mit Prädikat bestanden.

Bisherige Erfahrung belegen allerdings, dass jegliche Berichterstattung über zum Teil Die Anzahl der Hunde in Ham- sehr erfolgreiche Aktionen Verhaltensforschern, Universitä- burg wird auf ca. 60.000 bis der Hunde-Lobby konsequent ten und Organisationen, spre- 80.000 geschätzt. Die Haltung vermieden wird. Doch das kann der Parteien zu diesem Gesetz sich schnell ändern. Denn die Eine "Hunderasse" ist keine - besser gesagt: zur Aufgabe Hunde-Lobbyisten scheuen keine Rasse im biologischen Sinne. Es verfassungsmäßiger Rechte - weiteren Anstrengungen und sind unter den Hunderassen kei- kann somit das Wahlverhalten lassen sich auch nicht erpressen. nerlei genetische Unterschiede von über 120.000 Wählern stark Sie gehen nicht als Büßer "auf die Knie" und gestehen "Die Es ist nicht zu akzeptieren, Erde ist eine Scheibe". Und über

Protest im Volkspark

 Der dauerhafte Entzug von Bevölkerung treibt der Senat Lärmemissionen, Menschengenerelle Leinenzwang ist daher Event-Park zu machen, voran. ves Remmi-Demmi für's Volk um für das Ziel "Sicherheit" kon- Unzählige Bäume - des zum Teil jeden Preis - eine Schande für alten Baumbestandes im Volks- diese Stadt! park - sollen dem Wahnsinns-Projekt zum Opfer fallen.

Die gesetzlich verordneten - panem et circensis - wird der Pläne der Stadt. Die Hunde-Lobby Maßnahmen betreffen nicht nur billigste gemeinsame Nenner unterstützt den Protest, denn Hundehalter, sondern letztlich für primitives Plebs-Pläsier dazu nicht zuletzt wären auch die Hunalle Bürgerinnen und Bürger benutzt, um Hamburg zu einer de von der Vernichtung dieser Hamburgs als Steuerzahler. Die "Event"-Stadt auf allerunterstem "grünen Oase" betroffen.

Nahezu unbemerkt von der Niveau zu machen: Unerträgliche

Am 13. August 2006 plant die Volkspark-Initiative ein "Internatio-Nach altrömischem Rezept nales Volksparkfest" gegen die JΤ

Hunde-Lobby e.V. Ausgabe 2



Roger war ein gemütlicher Rottweiler, der alles gelassen nahm und sich bei seiner Familie sehr wohl fühlte. Er bewachte das Haus, holte ausgebüxte Hunde beim gemeinsamen Spaziergang zurück und war gut Freund mit den Kindern. Zu schnell vergingen die schönen Jahre, die er mit seinen geliebten Menschen und seinem Malteser-Kumpel Ricky in dem grossen Haus verbringen durfte. Roger wurde alt und die müden Knochen wollten nicht mehr so, wie früher. Aber trotzdem war alles noch "roger".

Bis eines Tages in Hamburg Familie dazu gesellt hatte, schlief ein Hundegesetz verabschiedet Roger im Kreise seiner über alles wurde, was die Lage insgesamt geliebten Menschen für immer noch schwerer machte. Nach der "Zwangsregistrierung" beim neuen Zentralregister erfuhr die Familie, dass Roger einen Wesenstest absolvieren müsse, wenn sie den Zeit seines Lebens braven Hund auch zukünftig ohne Leine und Maulkorb ausführen wolle. Ein Maulkorb kam für den alten und kranken Hund so gar nicht infrage und auch die Belastungen eines Wesenstests hielt die Familie für zu hoch. So setzte man alle Hoffnungen darauf, dass die Tierärztin, die den Wesenstest durchführen sollte, den Hund wegen seines Alters und seiner Krankheiten davon befreien würde und dann alles wieder so sein könnte. wie früher.

Doch kurz vor dem vereinbarten Test-Termin ging es Roger plötzlich furchtbar schlecht. Und obwohl man kurz zuvor noch beim Tierarzt seine kranken Gelenke behandelt hatte, konnte er am Abend nicht mehr so recht aufstehen. Frauchen legte sich zu Roger, um ihn zu trösten. Nachdem sich auch der Rest der

Wie gut für Roger, dass er im Hundehimmel keinen Wesenstest mehr machen braucht. Dort ist keine Hunderasse schlechter angesehen als die andere, sondem wird so akzeptiert, wie sie ist. Und das könnte auch auf Erden so sein, dann nämlich, wenn verantwortungsvolle Menschen ihre Tiere liebevoll und konsequent erziehen.

Wenn die Trauer überwunden

ist, würde Roger's Familie gerne wieder einem Rottweiler ein gutes Zuhause geben. Trotz Hundegesetz, denn seit Roger sind alle echte Rotti-Fans. Und das kommt auf die Familie zu:

Allgemeines

Gemäß § 2, Absatz 3, des Gesetzes zur Neuregelung über das Halten und Führen von Hunden zählt der Rottweiler - neben Bullmastiff, Dogo Argentino, Dogue de Bordeaux, Fila Brasileiro, Kangal, Kaukasicher Owtscharka, Mastiff, Mastin Espanol, Mastino Napoletano und Tosa Ino - zu den widerlegbar gefährlichen Hunden (Kategorie 3).

Auswirkungen des Gesetzes

Bei Hunden der Kategorie 3 wird die Gefährlichkeit vermutet, solange der zuständigen Behörde nicht für den einzelnen Hund nachgewiesen wird, dass dieser keine gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit gegenüber Menschen oder Tieren aufweist. Da laut Gesetz das Halten von gefährlichen Hunden aber verboten ist, müssen jetzt auch alle Besitzer von Rottweilern oder Rottweilermischlingen für das Halten ihrer Hunde die Erlaubnis der Behörde einholen oder sich vom Erlaubnisverfahren befreien lassen. Für Hunde der Kategorie 3 gibt es keine Übergangsfristen, das Gesetz trifft ihre Halter in vollem Umfang sofort. Beide Verfahren setzen die Anmeldung im zentralen Hunderegister voraus: Entweder via Internet unter www. Weiter nächste Seite

Heimtier- & Hundepflegestudio Fachgerechte Pflege von Kleintieren, Katzen und Hunden

- Scherarbeiten + Schneidearbeiten + Pflege
- Verkauf von Naturfutter und -pflegeprodukten
- Ganzheitliche kosmetische K\u00f6rpermaske f\u00fcr die Haut und gegen Allergien
 - Parasitenbekämpfung
 - Kurzzeitbetreuung von Nagern
- Regelmäßige Abende über Kartenlegen ihres Lieblings
 - Schablonentechnik mit Lebensmittelfarben



bei der Behörde. Benötigt werden weises. die Chipnummer des Hundes, - Ein Tierarzt bescheinigt dem Personalausweis des Halters. Hund.

Befreiung von der Erlaubnispflicht

Dieses Verfahren ist empfehbestandenen Wesenstest die zeugnis vorzulegen. vom Gesetz her vermutete Ge- - Sterilisation oder Kastration des fährlichkeit widerlegen und nicht Hundes. mehr als gefährliche Hunde gelten. Ist die Befreiung von der plett erfüllt, wird die Erlaubnis Erlaubnispflicht erteilt, braucht zum Halten eines "gefährlichen der Hund keinen Maulkorb mehr Hundes" i.a.R. erteilt. Diese kann zu tragen und der Halter hat statt jedoch auch nur befristet ausder höheren Steuer von 600 Euro gestellt oder auch ganz widerrunur noch 90 Euro Hundesteuer fen werden. Für den Hund gilt zu entrichten. Folgende Kosten Maulkorbpflicht und Leinenentstehen:

- Anmeldung beim zentralen Hunhörde
- senstest zahlt man ab 385 Euro.
- entrichten ist.
- freiung von der Leinenpflicht ab ist. 35 Euro aufwärts.

Erlaubnisverfahren

Erlaubnispflicht nicht erteilt werden, gilt der Hund weiterhin als gefährlich und es muss das Erlaubnisverfahren absolviert werden. Dieses Verfahren ist recht schwierig, umfangreich und sehr teuer. Hier die wichtigsten Auflagen, die in den §§ 14 bis 17 des Hundegesetzes geregelt sind:

- Nachweis des berechtigten führung eines Wesenstests nicht Interesses.
- und nachweisbare Mensch-Tier-Beziehung.
- Einem Tierheimhund wird ein dung nachweist. neues Zuhause gegeben.

- gateway. Hamburg. de oder direkt Vorlage eines Sachkundenach-
- die Angaben aus der Hundehaft- Halter einen ordentlichen, artpflichtversicherung sowie der gerechten Umgang mit seinem
 - Nachweis über den Besuch einer Hundeschule.
- Für die Zuverlässigkeitsüberprüfung des Halters, die von der Behörde durchführt wird, hat der lenswert, weil Hunde durch einen Halter ein polizeiliches Führungs-

Sind alle Anforderungen komzwang!

Erfüllt der Hundehalter deregister 10 Euro via Internet nicht alle Anforderungen des oder 20 Euro direkt bei der Be- Gesetzes korrekt und vollständig beispielsweise aus finanziellen - Für den mehrstündigen We- Gründen - riskiert er die Sicherstellung und Einziehung des 160 Euro Bearbeitungsgebühr, Hundes durch die Behörde. Der die bei der Behörde direkt zu Hund kommt dann ins Tierheim Süderstrasse, wo schlimmsten-Gehorsamsprüfung für die Be- falls mit seiner Tötung zu rechnen.

Zum Verständnis

Wer sich jetzt einen Rottweiler Konnte die Befreiung von der neu anschafft, hat unverzüglich eines der beiden Verfahren, also entweder das Erlaubnisverfahren oder das Verfahren zur Freistellung von der Erlaubnispflicht zu durchlaufen. Ab 2007 gilt das in jedem Fall. Welpen unter 9 Monaten unterliegen nicht der Erlaubnispflicht. Für Junghunde bis zum 15. Monat ist die Durchnotwendig, wenn die Halterin Eine langjährige vorhandene oder der Halter die regelmäßige erfolgreiche Teilnahme an einer so genannten Junghundeausbil-

Irmgard Töpelmann

Kosten für das Erlaubnisverfahren Anmeldung zum Zentralregister: 10 bis 20 Euro Bearbeitungsgebühr Haltererlaubnis: 320 Euro Hundesteuer: 600 Euro

Hinzu kommen die Kosten für das Polizeiliche Führungszeugnis sowie Kastration/Sterilisation und Hundeschule, die sich nach den Sätzen der Anbieter richten.

Der Kommentar Der Trick mit der Hundesteuer

Deutschland rühmt sich gerne, im Mittelpunkt der EU zu stehen. Offensichtlich nimmt man sich durch dieses Denken das Recht heraus, an einer Jahrhunderte alten Steuer festzuhalten, die es in den meisten EU-Ländern längst nicht mehr gibt: Die Hundesteuer. Ursprünglich als Luxussteuer eingeführt, ist sie bei uns fester Bestandteil steuerlicher Einnahmen von Städten und Gemeinden.

Mit welcher Schizophrenie Steuern begründet werden, belegt das Beispiel Ökosteuer auf Benzin zur Finanzierung der Rente. Wie soll sich der Bürger nun verhalten? Soll er für die Rente rasen und die Umwelt zerstören, oder soll er Benzin sparen und den Rentnern die Butter vom Brot nehmen?

Genauso verworren ist die Begründung der erhöhten Steuer für Listenhunde. Verkauft wird sie als Schutz der Menschen vor diesen Hunden. In Wirklichkeit sind Rasselisten ein durchdachtes Steuererhöhungsprogramm, getarnt mit der Maske "Sicherheit für Bürger".

Und sie bringen der Stadt um ein Vielfaches mehr ein, als die Steuer für "ungefährliche" Hunde. Dabei dürfte die Tatsache, dass "Mensch" aus jedem Hund ein aggressives Tier machen kann, unter den Tisch gefallen sein. Verständlich aus Sicht des Senats, würde doch ein Mehrfaches an Steuergeldern verloren gehen. So erklärt sich auch, dass trotz gegenteiliger wissenschaftlicher Erkenntnisse so vehement an den Rasselisten festgehalten wird. Nach der Entwicklung der letzten Jahre könnte man durchaus zu dem Schluss kommen, dass die Liste der "gefährlichen" Hunde zukünftig immer länger werden wird. Die Boulevardpresse wird hier sicherlich beim nächsten Vorfall mit den nötigen Schlagzeilen unterstützend zur Seite stehen.

Wer also glaubt, dass in Hamburg die Rasseliste jemals kürzer geschweige denn ganz gestrichen wird, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten.

Ursula Lindemann



Aufklärung und richtiger Umgang mit Hunden ist immer noch der beste und präventivste Weg, um Mißverständnisse und daraus resultierende mögliche Unfälle zu vermeiden. Nicht zuletzt scheint es enormen Nachholbedarf zu geben, was das Wissen um und über unsere Tiere angeht. Gerade in Schulen und Kindergärten wäre der richtige Ansatz, diese Lücken zu schliessen. Die Hunde-Lobby hatte sich dazu bereits im September 2005 mit entsprechenden Anregungen und Vorschlägen an Bildungssenatorin Alexandra Dinges-Dierig gewandt. Leider blieb jegliche Reaktion bisher aus.

Das Projekt von Bettina Wagner bestätigt einmal mehr, wie positiv sich das vermittelte Wissen auf Kinder auswirkt. Das erlernte und richtige Verhalten Hunden gegenüber baut vorhandene Ängste ab, die Kinder lernen sehr schnell, wie Hunde auf die Körpersprache reagieren und das wiederum stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Ein Projekt, das Schule machen sollte

Bettina Wagner startete ihr Projekt im Februar dieses Jahres. In einem Zeitraum von drei Monaten besuchte sie mit ihrem Team diverse Hamburger Kindergärten wöchentlich für jeweils eine Stunde. Gesponsert von Fressnapf (750 Euro) und den Kindergärten (250 Euro) besteht das eingespielte Team aus einer Pädagogin, die sich ausschließlich um die Kinder kümmert, Bettina selbst, die als Tierpsychologin entsprechend erfahren im Umgang mit Hunden ist und natürlich dem Hauptakteur, dem Therapiehund. Weil alles auf freiwilliger Basis geschieht und kein Kind unter Zwang stehen soll,

gibt es vorab einen Elternabend. an dem alle Teammitglieder vorgestellt und offene Fragen beantwortet werden. Nachdem man sich kennengelernt hat, beginnt die eigentliche Arbeit mit den Kindern. Dazu werden bis zu 20-köpfige Gruppen mit Kindem zwischen zwei und sechs Jahren gebildet. Diese werden mit viel Einfühlungsvermögen und ungezwungen an den Hund herangeführt und lernen spielerisch den richtigen Umgang mit dem Tier. Als krönenden Abschluß erhält jede Gruppe eine Urkunde.

Foto: Anke Korner

Das Projekt hat die Erwartungen von Bettina Wagner bei Weitem übertroffen. So berichtete u.a. ein sechsjähriger Kursteilnehmer: "Diese Vorschule mit euch hat Spass gemacht!" Solche Offenheit und Freude spornen zum Weitermachen an.

Die Hunde-Lobby wünscht sich, dass die Initiative von Bettina Wagner Schule macht und viele Nachahmer finden wird, damit der Unterricht mit Hund zukünftig in Hamburger Grundschulen und Kindertagesstätten die Regel und nicht die Ausnahme ist.

Ursula Lindemann

Hunde-Lobby in Kiel gegründet

Den 31. Mai 2006 wird man so schnell nicht vergessen, denn an diesem Tag wurde die Hunde-Lobby Kiel gegründet, die als selbständige Gruppe innerhalb des Hunde-Lobby e.V. organisiert ist. Wenn sich die Gesetzeslage in Kiel auch in vielerlei Hinsicht von der in Hamburg unterscheidet, so werden auch in der Fördestadt die Bedingungen für Menschen, die sich für ein Leben mit Hund entschieden haben, immer schwieriger. Nicht zuletzt die Pläne der Stadt Kiel, ein ganzjähriges Hundeverbot am Strand auszusprechen. führten zum Zusammenschluß der Kieler Hundefreunde um Anjé Killian, Susanne Kühn, Dorothea Struck, Angelika Ellinghaus, Bernd Mittag und Volker A. Darnstedt.

Rund 50 HundehalterInnen, darunter Vertreter anderer Hundeorganisationen und des Tierschutzes, waren der Einladung zur Gründungsversammlung in den Landgasthof Falkenhorst gefolgt, um sich fast ausnahmslos als aktive Mitglieder der Hunde-Lobby Kiel anzuschließen.

"Als verantwortungsbewußte Menschen und mündige Bürger", so die 1. Vorsitzende Anjé Killian, "werden wir uns für das Wohl der Hunde und für eine Verbesserung ihrer Lebenssituation einsetzen, gegen tierschutzwidrige Gesetze und Verordnungen vorgehen und das gegenseitige Verständnis von Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern fördern". Aktionen wie Sommerfeste, Erste-Hilfe-Kurse für Hunde oder ein Symposium sind bereits in der Planung.

Kontakt:

Der Stammtisch der Hunde-Lobby Kiel findet an jedem ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Falkenhorst, ab 19.30 Uhr, statt. Für weitere Informationen stehen Anjé Killian (Tel.: 0431-3 69 13 65) und Pressesprecher Bernd Mittag (Tel.: 0431-66 84 96 56) zur Verfügung. Seit Juni 2006 ist die Hunde-Lobby Kiel online und im Internet unter www.hunde-lobby. de/kiel zu erreichen.

Hundstage auf Mallorca



Sonne, Strand und Ballermann ... wer nur für Menschen sind, die Freukennt sie nicht, des Deutschen liebste Ur- de daran haben, diesen liebenslaubsinsel Mallorca. Auch derjenige, der werten und treuen Geschöpfen selbst noch nie da war, verbindet dennoch etwas mit dem Begriff "Mallorca". Die Hunde-Lobbyistin Jessica Wirl ist gerade heim - wie die meisten - viel zu zurück von der Insel.

Art hat die Tierschützerin von Urlaubsinsel mitgebracht. Vor zu sein scheint. allem ihre Bilder berühren jeden Tierfreund. Man kann nur hoffen, dass in diesen Ländern langsam aber sicher ein Umdenkprozess einsetzt und man sich bewusst wird, dass auch dem Leben der Tiere Respekt gebührt. Hier ihr Bericht:

Südeuropa und Tierschutz zwei Worte, die nicht zusammen passen

Sicherlich ist es den Meisten schon aufgefallen, das der Tierschutzgedanke in Südeuropa - und somit natürlich auch auf Mallorca nicht ganz ernst genommen wird bzw. gar nicht vorhanden ist. Die Bilder der Kettenhunde, die ihr schreckliches Leben an einer nur einen Meter langen Leine mit viel zu kleinem Halsband in der sengenden Sonne Jahr für Jahr ertragen müssen oder der mißhandelten Hunde, Katzen, Esel und Pferde hat sicherlich jeder Südeuropa-Tourist schon einmal wahrgenommen. Doch halt nur wahrgenommen und leider nichts unternommen.

Ich selbst habe mich vor etlichen Jahren nach einem schrecklichen und einschneidenden Erlebnis während eines Urlaubs in Spanien dazu entschlossen, niemals mehr als Tourist nach Südeuropa zu reisen, weil ich Länder nicht unterstützen will, die Tiere qualen, einfach nur benutzen oder im Fall von "nicht Erfüllen ihrer Aufgaben" ohne Skrupel entsorgen. Natürlich sind nicht alle Südländer gleich Tierquäler und ich will auf keinen Fall alle über einen Kamm scheren, denn auch bei uns hier im Norden gibt es leider viel zu viele Menschen, die Tieren und vor allem Hunden

Eindrücke ganz besonderer Aber es fällt schon auf, das für die Masse der Südeuropäer das ihrem letzten Aufenthalt auf der Wort "Tierschutz" ein Fremdwort

> Deswegen habe ich mich damals entschlossen, jedes Jahr die meiste Zeit meiner Urlaubstage zwar im Süden zu verbringen, aber dort den Tierschutzorganisationen vor Ort zur Hand zu gehen und ehrenamtlich zu arbeiten. Diese Entscheidung hat mich schon in viele Länder Südeuropas geführt und ich habe meinen Entschluss bis heute nicht

Ganz im Gegenteil - für mich gibt es keinen schöneren Urlaub. Den Strand und das Meer besucht man dennoch oft genug, aber durch die sinnvolle Arbeit mit und für die Tiere dort werden diese beiden Dinge zweitrangig.

Dieses Jahr verschlug es mich - mal wieder - mit meinem Freund nach Mallorca, um dort im Tierheim von Andratx des Vereins Tierhilfe Mallorca e.V. zu helfen. Wir sind jedes Mal den Tränen nahe, wenn wir von den Schicksalen der einzelnen geretteten Hunde (meist aus Tötungsstationen) erfahren. Aber es spornt auch immer wieder dazu an, den Tieren so gut es geht zu helfen. Wie schön ist es doch, jeden Morgen in die Hundehäuser zu kommen und dort mit einer Massen-Schwanzwedelei, Freudensprüngen und Küsschen begrüßt zu werden, HERRLICH!!!

Und komischerweise oder gerade deswegen wird - im Gegensatz zu unserem normalen Beruf - den ganzen Tag auch nie auf die Uhr geschaut, wann denn endlich der Feierabend kommt. Der Tag ist ausgefüllt mit Saubermachen der Hunde- und Katzenhäuser, Fütterungen, Auslauf geben und "das Geschäft" machen lassen und ganz viel Kuscheln und Schmusen! Und dabei frage das Leben zur Hölle machen, ich mich immer wieder, was das

Leid zuzufügen.

Natürlich ist auch dieses Tiervoll und der Tierheimleiterin Frau Knies ist es meist nur selten möglich, Tiere aus spanischen Tierheimen bzw. Tötungstationen freizukaufen. Nur dann, wenn Hunde vermittelt wurden, ist wieder Platz für Neue. Es ist wirklich bewundernswert, mit welchem unermüdlichen Einsatz diese Frau tagtäglich gegen die Tierquälerei auf Mallorca kämpft. Wo auch immer es geht, werden der Deutschen mit ihrem deutschen Tierheim von spanischer Seite und auch von den spanischen Behörden riesige Steine in den Weg gelegt.



Schmusestunde

Umso wichtiger ist es deshalb, dass es noch Menschen gibt, die sich um diese Tiere liebevoll kümmern und ihnen ein schönes Zuhause geben, wenn sie schon nicht vermittelt werden können.

Nun mag sich der Eine oder Andere vielleicht fragen, warum man sich einen Hund aus dem entfernten Mallorca holen soll, anstatt sich z.B. einen aus den Hamburger Tierheimen auszusuchen. Nun, damit bin ich beim Thema Tötungsstation angekommen.

Die spanischen und auch manch andere südeuropäischen Tierheime sind keine Tierheime, wie wir sie kennen, sondern Tötungsstationen. In unseren Tierheimen haben die Tiere, die nicht vermittelt werden, wenigstens ein Bleiberecht bis zum Lebensende. In Spanien haben die Tiere 7 Tage Zeit, ein neues Herrchen oder Frauchen zu finden. Gelingt dies Weiter nächste Seite

Hundstage auf Mallorca

Fortsetzung von Seite 9 innerhalb dieser Zeit nicht, werden sie getötet. Offiziell werden Wer sich jedoch wirklich erkundigt und die Sache recherchiert weiß, dass hier "Massenvernichtung" stattfindet. Wie diese Massenvernichtung tatsächlich durchgeführt wird, kann ich hier nicht weiter ausführen. Allein bei dem Gedanken daran kommen mir die Tränen und ohnmächtige Wut macht sich breit.



Jessica und Sultan bei der morgendlichen Begrüssung

Wer also seinen Urlaub in Südeuropa verbringt und Kenntnis über ein geguältes Tier erlangt, sollte dies keinesfalls einem einheimischen Tierheim melden. Auch Fundtiere sollten dort nicht abgegeben werden. Die Tiere dort haben nur eine geringe, meist jedoch überhaupt keine Überlebenschance. In solchen Fällen ist es ratsam, sich an den Deutschen Tierschutzbund zu wenden. Dieser kann Auskunft darüber geben, wo in besagter

ne deutsche Tierheim seinen Sitz

Mir persönlich ist der Spass sie alle einzeln eingeschläfert. am Strandurlaub gehörig vergangen bei dem Gedanken, dass unzählige Hunde in der Sonne dahinvegetieren oder in den Tötungsstationen gequält und getötet werden! Nicht selten findet man in den Hinterhöfen von Restaurants angekettete Hunde, die sich ausschliesslich von Knochenresten und ein wenig Wasser ernähren müssen. Viele dieser Tiere haben nie die Freiheit genossen und sind über Wiesen getobt. Sie fristen ein Leben an der Kette und sind den Launen ihrer Besitzer hilflos ausgeliefert. Auch den Katzen geht es nicht viel besser. Machen sich diese z.B. an Müllresten zu schaffen. um ihren Hunger zu stillen, kommt es durchaus vor, dass man sie mit kochendem Wasser übergiesst, um sie zu verjagen. Ich habe viele dieser geschunden Tiere aesehen.

> Obwohl meine Arbeit im Tierheim vor Ort auch sehr viele traurige Momente mit sich bringt, habe ich keinen Tag meine Entscheidung bereut, "Urlaub auf andere Art" zu machen.

Denn die schönen Momente überwiegen. Wenn zum Beispiel wieder ein Tier gerettet und aufgepäppelt werden konnte, so ist dies ein wunderbares Glücksgefühl. Und während sich in den Touristen-Hochburgen die All-Inclusive-Touris vollstopfen und sich nach spätestens einer Woche am Strand nur noch langweilen, habe Urlaubsregion das nächstgelege- ich einen Riesenspaß und eine

Menge Erfolgserlebnisse. Genau das ist Sinn meines Urlaubes. Und...ich habe kein Gramm zugenommen!



Oft schütz nur ein kleiner Felsspalt vor der sengenden Hitze

Wenn ihr einen ausführlichen Bericht über unsere Arbeit auf Mallorca lesen wollt, der auch jede Menge Fotos beinhaltet, dann schaut auf die Internetseite www. digiscopie.de und klickt auf "Mallorca 2006" Und schaut auch mal auf der Homepage www.tierhilfemallorca.de vorbei. Ich würde mich sehr freuen!

Jessica Wirl

Gedankenlosigkeit kostet Hund das Leben

Weil ihm der Vermieter die Haltung untersagt hatte, hielt ein 46-jähriger Wandsbeker seinen Hund im VW-Bus. Angesichts sommerlicher Temperaturen war das das Todesurteil für das Tier.

Passanten war am Nachmittag der Bus aufgefallen, in dem sich ein lebloser Hund befand. Die herbeigerufene Polizei entriegelte zwar das Fahrzeug und trug den Hund ins Freie, das Tier jedoch gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Zeugenaussagen zufolge stand der Bus bereits seit Stunden in der prallen Sonne. Der Maulkorb, den der Hund trug, beeinträchtigte ihn zusätzlich, durch Hecheln die Hitze zumindest ein wenig auszugleichen. Er hatte keine Überlebenschance und starb einen qualvollen Tod.

Als sich der Hundehalter später auf der Wache meldete. zeigte er sich sehr erschüttert. Ihn erwartet ein Strafverfahren wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz.

(Quelle: Hamburger Abendblatt)





Ihr Hilfsdienst im Raum Bramfeld und Umgebung

Besorgungen, Begleitung, Botendienste, Besuchsdienst, Organisation von Umzügen in Betreutes Wohnen oder ins Seniorenheim bis hin zur Renovierung der Wohnung, Grabpflege und vieles mehr.

> Telefon: 040-636 488 92 www.barrio-seniorendienst.de

Sexueller Missbrauch ohne Folgen

Hündin Maja aus den Fängen ihres Peinigers gerettet

In der Nachbarschaft war der gut situierte Mann, der in einem großzügigen Einfamilienhaus lebt, als gewalttätig gegenüber seiner Familie wohl bekannt. Zwar wunderte man sich darüber, dass er eine Hündin nach der anderen in seinem Haus aufnahm. begnügte sich aber mit der Erklärung, dass er die Hündinnen immer wieder abgeben mußte. Nach Gründen dafür fragte keiner.

Maja bei einem älteren Ehepaar verbracht, bevor sie in die Fänge dieses Mannes geriet. Zuneh- hören. Endlich fassten sie den mend wurde aus der hübschen, freundlichen schwarzen Schäferhündin ein Bild des Jammers. Zahllose Fluchtversuche schlugen fehl. Die Gewalttätigkeiten des Mannes seiner Familie gegenüber nahmen zu und immer öfter musste die Polizei fernten Tierklinik wurde Maja anrücken. Niemandem fiel je der völlig verängstigte und geschundene Hund auf. Bis endlich ein Nachbar Zeuge wurde, als die Hündin nicht nur geschlagen sondern aufs Brutalste missbraucht wurde. Aus Angst war der Nachbar nicht bereit. Anzeige zu erstatten, aber er vertraute sich einer Tierschutzorganisation an.

Die Tierschützer setzten nun alles daran, Maja aus ihrem Gefängnis zu holen. Der legale Weg schied aus, da die anwaltliche Beratung ergeben hatte, dass sexueller Missbrauch von Tieren in Deutschland nicht strafbr ist. Versuche, die Hündin freizukaufen, scheiterten, weil es dem Schurken an Geld nicht mangelte.

Wertvolle Zeit verstrich, in der Maja endloses Leid ertragen musste. Bis eines Tages Nachbarn den Hund so erbärmlich

Drei glückliche Jahre hatte schreien hörten, dass ihnen Angst und Bange wurde. Nie zuvor hatten sie ein Tier so schreien Mut und verständigten die Polizei. Bei diesem Polizeieinsatz gelang der Hündin die Flucht und sie konnte von den anwensenden Tierschützern vor Ort eingefangen werden.

In einer vom Tatort weit entals Fundtier vorgestellt. Der Arzt diagnostizierte Blutungen im Genitalbereich, in der Bauchhöhle sowie einen schweren Schock. Nach der ärztlichen Versorgung kam die Hündin auf eine weit entfernte Pflegestelle. Nach und nach erholte sie sich etwas. Nur tiefe Männerstimmen lösten umgehend Fluchtreflexe aus. Maja verblieb deshalb in einem reinen Frauenhaushalt und kam mit der Zeit etwas zur Ruhe. Ganz langsam nahm sie etwas an Gewicht zu.

Zwischenzeitlich wurde den Tierschützern bekannt, dass der Peiniger nicht einmal ein Strafverfahren wegen Tierquälerei zu erwarten hatte, da er als "verhandlungsunfähig" eingestuft wurde.

Zwar wird er Maja trotz seiner groß angelegten Suchaktion nie wieder in seine Fänge bekom-



men, doch die Vorstellung, dass er sich bereits sein nächstes Opfer ausgesucht hat, lässt das Blut in den Adern gerinnen.

Maja musste inzwischen einige Operationen und physiotherapeutische Behandlungen über sich ergehen lassen. Die Muskulatur ihrer Hinterhand ist stark geschwächt und ein Rollwagen unterstützt Maja's Reha. Mit einer Spende konnte die Hunde-Lobby dazu beitragen, dass dieser Wagen angeschafft werden konnte.

Die Hündin ist ausgesprochen lieb und unendlich dankbar für die Fürsorge, die sie jetzt erfährt. Schrecklich, dass sie das Opfer von Missbrauch geworden ist, der ihre körperliche und seelische Gesundheit derart geschädigt

Maja ist kein Einzelfall. Immer wieder erfahren Tierschützer von solchen Greueltaten. Von der Dunkelziffer ganz zu schweigen. Und selbst wenn ein Tier aus den Klauen seines Peinigers befreit werden kann, bleibt ein Gefühl der Ohnmacht zurück. Denn keiner dieser Täter wird wegen seiner Verbrechen zur Rechenschaft gezogen. Denn im Tierschutzgesetz kommt der sexuelle Missbrauch durch krankhaft gestörte Zweibeiner nicht vor.

Zum Schutz von Maja und der Menschen, die sich so engagiert für ihre Befreiung und ärztliche Betreuung eingesetzt und mit viel Geduld, Liebe und Zuwendung das Vertrauen der Hündin gewonnen haben, verzichten wir auf die Nennung der Tierschutzorganisation und der Betreuer.

Ursula Lindemann





Wenn mein Hund sich falsch verhält, dann nehme ich eine Zeitung, mit der schlage ich dreimal auf meinem Kopf und rufe:

"Ich bin ein schlechter Hundeführer"

Gewalt beginnt wo Wissen endet.

Quelle: Dream-Team München - Foto: Anke Korner

Sie sprechen noch kein "hündisch"? Dann wird es aber Zeit !!!



Die etwas andere Hundeausbildung ohne Drill – mit Herz und Verstand. Jeder Hund egal welchen Alters, ob Rassehund oder Mix, ist von Herzen willkommen.

Unsere Begleithunde-Prüfung wird von den Hamburger Behörden anerkannt (auch den "Hamburger Führerschein" können wir prüfen). Nach bestandener Prüfung besteht für Sie die Möglichkeit, die Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold zu machen.

Jeden Montag von 18.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr sind wir auf dem Hundeplatz des VDHH. e. V. am Speckenbarg.

Auch bieten wir Agility (Hunde-Sport) an. Ferner haben wir regelmäßige Sparziergänge oder Wanderungen sowie einen Hundestammtisch (jeden 3. Mittwoch im Monat).

Termine! Termine!

12. August 2006: "Tag des Hundes"

Ausstellung für Mischlinge und Rassehunde ohne Papiere. Aula der Heidbergschule, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr. Vereinsmitglieder: 10 Euro, Nichtmitglieder: 25 Euro. Jeder Teilnehmer erhält ein kleines Präsent als Andenken!

13. August 2006: "Moorbek-Siegerschau"

Rassehundausstellung (mit Papieren) - jeder kann mitmachen. Aula der Heidbergschule. Vereinsmitglieder: 15 Euro, Nichtmitglieder: 30 Euro

Heidbergschule: Heidbergstr. 89, Norderstedt

18. - 20. August 2006: "Spektakulum"

Wir präsentieren unseren Verein auf dem Stadtfest "Spektakulum" und freuen uns auf Ihren Besuch!

27. August 2006: "Gut - Besser - am Besten"
Der Begleithunde-Vergleichswettkampf wird in 3
Gruppen gestartet: Ausbildung (noch keine Prüfung), offene Klasse (nur eine Prüfung), Leistungsklasse (mit mehreren Prüfungen, z.B. LZ-Bronze, Silber oder Gold). Jeder kann mitmachen, der Lust hat. Jeder Teilnehmer erhält eine schöne Urkunde. Die drei Besten bekommen eine besondere Auszeichnung. Startgeld: 10 Euro

Informationen über die Veranstaltungen: IRJGV Holger Hübner

Tel.: 04109-250789 - Fax: 04109-250718 - www.irjgv-hamburg.de - irjgv.lg.hamburg.huebner@t-online.de

Das Monopol (in) der Süderstraße

In der Süderstraße hat nur einer das Sagen und der ist stadtbekannt. Nach langjähriger Tätigkeit als Geschäftsführer, hat sich Wolfgang Poggendorf Ende April von den Mitgliedern des Hamburger Tierschutzvereins (HTV) nun zum 1. Vorsitzenden wählen lassen. Dabei ist ihm ein Kabinettstückchen gelungen, das in den Augen des Rechtswissenschaftlers Prof. Dr. Ulrich Karpen zumindest demokratischen Grundsätzen widerspricht. Denn die HTV-Mitglieder hatten keine Wahl. Lediglich ein Kreuzchen war vorgesehen - kein ja, kein nein und natürlich auch kein Gegenkandidat.

einzige abgegebene Stimme be- Einnahmen und Ausgaben im reits das Ergebnis bringen k\u00f6n- Interesse der Steuerzahler offen "Kampfhunde" l\u00e4sst sich die Hannen. So haben es augenschein- gelegt werden müssen. Der Tier- sestadt einiges kosten: 460 Euro lich knapp 75 Prozent der rund schutzsprecher der GAL, Chris- pauschal gibt es für jeden in be-7.000 HTV-Mitglieder vorgezo- tian Maaß, ging sogar soweit zu nachbarte Bundesländer abgegen, gar nicht zu wählen. Im Krei- sagen, dass der HTV mehr oder schobenen Kategorie-Hunde. se von etwa 100 Mitgliedern, die minder ein Monopol auf Tierder Einladung zur Jahreshaupt- schutz besitze und forderte mehr Poggendorf meint. Er fordert 19 versammlung gefolgt waren, Wettbewerb durch andere Tier- statt 10 Euro (das wäre mehr, als feierte der neue, alte "König" schutzeinrichtungen. Inzwischen einem Hartz IV-Empfänger zuder Süderstraße denn auch sein verlangt auch der zuständige steht) und auch die Vermittlungsfulminantes Wahlergebnis (86,6 Staatsrat Dietrich Wersich die provision reicht nicht, obwohl die Prozent der abgegebenen Stim- Offenlegung der Bücher. In den neuen Halter ebenfalls mit 210 men) und bezeichnete die An- kommenden Wochen wird der Euro für Beratung, die Erledigung sichten des Juristen Karpen als der Hunde-Lobby organisierten nanzen des HTV unter die Lupe Kasse gebeten werden. Hinzu Mahnwache, wurde das Tierheim nehmen. Ob Poggendorf mit sei- kommen Kosten in Höhe von 90 sichert wie Fort Knox.

Das Tierschutz-Monopol

Nachdem der Bund der Steuerzahler mehr Transparenz bei hatte und öffentlich bekannt wurde, dass der HTV unlängst 350 cher der CDU-Bürgerschaftsfrak- reiche Vermittlung so genannter

Rein theoretisch hätte eine tion, Michael Fuchs, dass alle "dumm' Tüch"! Aufgrund der von der Wirtschaftsbehörde die Fi- händigung der Impfpapiere zur übrigens mit Security-Leuten ge- ner Ansicht, dass Zahlen über Euro für die tierärztliche Nachverdas vereinseigene Vermögen sorgung. (Spenden, Mitgliedsbeiträge, Erbwird die Zukunft zeigen.

der Verwendung der Staatszu- HTV immerhin 1,3 Millionen Euro sicherlich auch vom Ergebnis schüsse an den HTV gefordert für die artgerechte Unterbrin- des betriebswirtschaftlichen Prüfgung, Versorgung und Behand- dienstes ab. Inzwischen mehren lung von Fund-, Verwahr- und sich die Stimmen, die befürchten, Euro für die Abgabe einer alten Beobachtungstieren. Hinzu kom- Poggendorf könnte am Ende mit Katze verlangte, scheint endlich men täglich 10 Euro für die Unter- einem "Persil-Schein" aus der auch die Politik aufgewacht. So bringung von sichergestellten Sache herauskommen. forderte der tierpolitische Spre- Hunden! Und auch die erfolg-



Mahnwache anläßlich der HTV-Mitgliederversammlung.

Insgesamt viel zu wenig, wie betriebswirtschaftliche Prüfdienst von Formalitäten und die Aus-

Ob sich Poggendorf mit seischaften) vertraulich behandelt nen Forderungen bei den anstewerden müssen, durchkommt, henden Verhandlungen über die zukünftigen Zuschüsse bei der Für 2006 zahlt die Stadt dem Stadt durchsetzen wird, hängt

Jule Thumser

Hilfe im Trauerfall

Beerdigungsinstitut Rolf Eggerstedt *

für Hamburg und Umgebung

Zur weiteren Information steht Ihnen auch Ihr Mitglied Sven Rosenthal zur Verfügung Telefon: 040/53 88 80 40

10% Nachlass auf die Bestatterkosten für Mitglieder der Hunde-Lobby e.V. / Familienangehörige und Freunde.

Tag und Nacht:

Blankenese 040/86 14 03 040/380 69 63 Altona Iserbrook 040/86 14 03 Langenhorn 040/86 14 03 Wedel 0413/7018070 Fax-Nr. 040/800 50 123

* Für Vorsorgegespräche stehen wir Ihnen gerne kostenfrei zur Verfügung (Rufen Sie uns an).



Große Worte – keine Taten

Aktionstag gegen Kindesmissbrauch für Hamburgs Politiker kein Thema

bungsverfahrens für Deutsch- auf ihre Kunden" weigerten, mit lands schärfstes Hundegesetz Plakaten auf die Veranstaltung tönte es immer wieder lautstark hinzuweisen. aus den Reihen unserer Volksvertreter: "Wir müssen unsere schien die Veranstaltung nur Kinder schützen". Auch die wenig Bedeutung zu haben. War Boulevardpresse stimmte freu- man sich im Zusammenhang mit dig in diesen Gesang mit ein dem neuen Hundegesetz absolut und brachte die Hetzkampagne einig, dass dieses zum Schutz gegen Hunde so weiter in der Menschen - insbesondere Schwung.

Kein Hundehalter hat je bestritten, dass Kinder geschützt werden müssen. Vielmehr haben Hunde-Lobbyisten den Aktionstag gegen Kindesmissbrauch. der in diesem Jahr in Hamburg stattfand, aktiv unterstützt. Der Hunde-Lobbyisten Renate Kainzberger war es gelungen, vom bekannten Maler Gottfried Helnwein die honorarfreie Nutzung seines ausdrucksstarken Bildes für die unterstützenden Plakate und Flyer einzuholen. Wie sehr Kindesden Reaktionen vieler Geschäfte Volksvertreter dem Aktionstag

Während des Gesetzge- sehen, die sich "aus Rücksicht

Auch für unsere Politiker der Kinder - dienlich sei, so hatte



man all die abscheulichen Fälle von Kindesmissbrauch, die auch in Hamburg für Schlagzeilen sorgten, wohl ad acta gelegt. missbrauch als Tabuthema em- Wie sonst ist es zu verstehen, zukünftige Aktionen gegen Kinpfunden wird, konnte man an dass keiner unserer führenden

mit seiner Anwesenheit die nötige Aufmerksamkeit verschafft hätte. Einzig Dr. Mathias Petersen (SPD) unterstützte die Aktion bereits im Vorfeld, half bei behördlichen Genehmigungen und bedauerte in seiner Rede, dass kein weiterer Politiker anwesend war. Und auch die Medien nahmen von der Veranstaltung keine Notiz. Als könne man Probleme durch Totschweigen lösen! Hier hätte etwas mehr Courage gut getan. Doch anscheinend sind Kothaufen und bellende Hunde auflagenträchtiger, als geschundene und missbrauchte Kinder.

Trotzdem war dieser zweite bundesweite Aktionstag gegen Kindesmissbrauch ein guter Erfolg. Betroffene nahmen die Gelegenheit wahr, sich auszutauschen, von ihren traumatischen Erlebnissen zu erzählen und über erste Anzeichen eines möglichen sexuellen Übergriffs aufzuklären. Viele Schicksale waren so erschütternd, dass die Samba Band eine willkommene Entspannung brachte.

Die Hunde-Lobby wird auch desmissbrauch unterstützen. Ursula Lindemann

Unsere Geburtstagskinder

Allen Mitgliedern der Hunde-Lobby, die im April, Mai, Juni oder Juli Geburtstag gefeiert haben, an dieser Stelle alles Liebe und Gute - und ein fröhliches Wuff-Wuff von allen vierbeinigen Hunde-Lobbyisten.

April

Sabine Engelbracht Thea Walter Ursula Winkler Prof. Susanne Gülzow Dieter Engelbrecht Hannelore Herrmann Edgar Tiedemann Pina Volpe Uwe Reng Vera Boettcher Jürgen Guhl Irmgard Töpelmann Thomas Dobnig Stefanie Schwunk Hans-Jürgen Smertka-Kainzberger Petra Pohan Erika Hunold Prof. Dr. Dr. Irene Jend-Rossmann Dr. Brigitte Uhlendorf Ursula Pampel

Sigrun Rekemeier

Astrid Halabi Dorothea Struck Heide Uebler Peter Preller Anke van Bürk Barbara Mundt Uwe Berhausen Gwen Möller-Bredlow Bärbel Evers-Boden Andreas Liebmann Sigrid Nielsen Bernd Mittag Silke Auf der Heide Petra Jenßen Petra Göller Ilse Papenfuss-Alessandri Birgit Hehn Melanie Knüppel Marianne Brinkmann Claudia Mittag Rüdiger Rau Dirk Lorbeer

Bernd Strahlendorf

Juni

Jule Thumser Johannes Daut Gesine Edding Sonja Fülster Silke Langenkamp Ingrid Stahlmann Brigitte Bartsch Angelika Ellinghaus Hans-Jürgen Niemann Alice-Lisettè Wye Ania Rasche Sven Plückhahn Susan Peterich Susanne Gentzsch Jutta Lafferenz Markus Schell Bernd Meinecke Diana Kissmann Niklas Elvert Dirk Schrader Bettina Elze Antje Zinner

Juli

Angela Munz Christina Mielow Elke Schröder Sylvia Beynio Ines Cemauskas Britta Jagow Jutta Wegner Klaus Thumser Anneliese Riedler Holger Spiesen Sabine Sauerhammer Anjé Killian Ingrid Hemmerling Sylvia Strube Günter Lüderitz Petra Blöcker Ellen Hennemeyer Ursula Bremer Irene Lange Ania Bostedt Nicole Hormann Ines Unterkoffer Ute Wendt Bärbel Kerner Gerd Rehbohm Elke Neumann Renate Kainzberger Renate Rimmele-Zanders Dr. Michael Nückel

Keiner will Krümel

versichern!

Fast alle Hunde-Lobbyisten kennen Krümel. Nach zwei bedauerlichen Unfällen mit kleinen Mädchen gilt der Schäferhund von Heinrich B. als "gefährlicher Hund" im Sinne des Hamburger Hundegesetzes.

Und obwohl Krümel den angeordneten Wesenstest mit Bravour bestanden hat, darf der mehrfach Begleithund-geprüfte Krümel nur noch mit Leine und Maulkorb in die Öffentlichkeit. Daran konnte auch die tierärztliche Untersuchung, die Krümel mehrere schmerzhafte Bandscheibenvorfälle attestierte, nichts ändem.

Inzwischen hat Krümel die Hansestadt verlassen und dank neurochirurgischer Behandlung ist der freundliche Hund heute auch wieder Beschwerdefrei.



Die Welt könnte wieder in Ordnung sein. Doch, nachdem der Haftpflichtversicherer den Eltern der leicht verletzten Petra ein Schmerzensgeld in Höhe von 250 Euro gezahlt hatte, kam prompt die Kündigung des Versicherungsvertrages. Seither sucht der Halter vergeblich nach einem Unternehmen, das das "Risiko Krümel" übernehmen will. Nicht zuletzt aufgrund reißerischer Medienberichte ist Krümel bekannt wie ein bunter Hund und gilt in Versicherungskreisen als nicht versicherbar.

In Hamburg würde sich der Halter jetzt strafbar machen. Die Hunde-Lobby hatte während des Gesetzgebungsverfahrens vor solchen möglichen Folgen gewarnt. Leider ohne Erfolg. JT

Der Waden

Der Tierschutz ist in der Bundesrepublik Deutschland im Grundgesetz verankert. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat sich darüber hinweggesetzt und Deutschlands schärfstes Hundegesetz erlassen. Und damit sich auch ja alle Hundehalter daran halten, laufen inzwischen hunderte von Ordnungshütern des Behördlichen Ordnungsdienstes (BOD) durch Hamburgs Parks und Grünanlagen. Wer mit einem unangeleinten Hund in der Grünanlage angetroffen wird, den trifft die ganze Härte des Gesetzes.

geht das nicht weit genug und sie fordern lautstark nach noch mehr Kontrollen, um die Hundebesitzer zu disziplinieren. Wie jüngst der Fraktionsvorsitzende der CDU im Bezirk Mitte, Christoph de Vries, der in einem Antrag an die Bezirksversammlung verlangte, die bestehende Anleinpflicht in öffentlichen Parkanlagen konsequent durch den BOD durchzusetzen. Seinen Antrag begründete de Vries damit, dass vor allem im Entenwerder Elbpark, im Öjendorfer und im Hammer Park zahlreiche unangeleinte Hunde zu beobachten seien, die über die gesamte Parkfläche und auf dehalter bei so einem Feierden Kinderspielplätzen frei herumliefen, ohne dass sich deren Besitzer auch nur einen Deut um die geltende Anleinpflicht scherten. Und wie zuvor sein SPD-Kollege Michael Neumann im Rathaus, bemühte auch de Vries verängstigte Kinder und herumliegenden Hundekot, um seine Forderung zu bekräftigen.

Und anstatt, dass in den Bezirken langsam einmal daran gedacht wird, die Globalrichtlinie umzusetzen und den Hundehaltern - mit zusätzlichen Wegen, Pfaden und Flächen in den Grünanlagen - endlich einen nachvollziehbaren Grund für die Able- Verdauung zu züchten.

Doch einigen Volksvertretern gung der Gehorsamsprüfung zu geben, werden diese einmal mehr zum Sündenbock gemacht. Als gefährlich gelten in dieser Stadt nicht etwa die Autofahrer, die mit überhöhter Geschwindigkeit durch die Straßen rasen. Nicht die Eltern, die ihre Kinder unter den Augen der Behörden verwahrlosen und verhungern lassen. Nicht die selbstemannten Jan Ulrichs, die - seit Freigabe der Grünanlagen für Radler - die Parks mit der Tour de France verwechseln. Nein, die Gefahr ist allgegenwärtig und kommt auf vier Pfoten daher.

> Beschwert sich dann ein Hunabend-Politiker wie de Vries, wird ihm versichert, dass man "keineswegs in irgendeiner Art und Weise Jagd auf Vierbeiner machen oder Hundebesitzer generell in Misskredit bringen will". Nein, Herr de Vries! Das wollen Sie ganz sicher nicht. Dennoch scheren Sie verantwortliche Hundehalter und verantwortungslose - wie es auch die Boulevardpresse so gerne macht - über einen Kamm.

> Wahrscheinlich wäre dieser CDU-Mann sogar ein erklärter Hundefreund, wenn - ja wenn es denn gelänge, endlich Hunde ohne Zähne und gänzlich ohne

Was ist der Mensch ohne die Tiere?

Wenn alle Tiere gegangen wären, würde der Mensch aus großer Einsamkeit des Geistes sterben. Denn was auch immer mit dem Tier geschieht, passiert auch bald dem Menschen.

Häuptling Seattle vom Stamm der Duwamish

Nach Zwangsaufenthalt in der Süderstrasse:

Gesundheit vollständig ruiniert

im November 2005 vom Wirt- Prostatahypertrophie in fortgeweggenommen und lebte bis verdacht. zu seiner Freigabe im Tierheim rückgegeben.

Doch Joy's Zustand ist erbärmlich: Er ist abgemagert, die Pfoten sind aufgescheuert dem Menschen zugewandt. Sein und sein Gebiss ist vollständig. Gebiss war bis zum Tage der bzw. die Harnleiterwand durchzerstört. Ständig versucht Joy Wegnahme vollständig und heil. wachsen hat. Volles Risiko für Wasser zu lassen, kann aber Jetzt sind Fangzähne abge- Joy.

Der 8-jährige Mischlingsrü- nicht und erbricht mehrfach. Der de "Joy" wurde seiner Familie Befund in der Tierklinik Rahlstedt: schafts- und Ordnungsamt schrittenem Stadium mit Tumor-

Der Tierarzt kennt Joy und Süderstraße 399. Ende Juni seine Familie seit vielen Jahren. 2006 wurde er seinen Besitzern Der kleine Mischlingsrüde sieht mit den Worten "Er ist fit" zu- so aus, dass Mitarbeiter des BOD meinen könnten, es handele sich um ein gefährliches Krokodil. Joy ist aber völlig harmlos und

brochen und Backenzähne defekt. Seine Prostata ist faustgroß, Hamblase und Harnröhre werden eingeengt. Deshalb kann er kein Wasser lassen.

Das zuständige Bezirksamt verweist den engagierten Tierarzt an das Veterinäramt Mitte. Dort ist niemand zu erreichen.

Joy muss operiert werden, um ihm ein weiteres Leben zu ermöglichen. Bekanntlich sind Prostataektomien gefährlich: nicht immer geht alles gut. Manchmal kann ein Hund danach das Wasser gar nicht mehr halten, dann nämlich, wenn der Tumor Blasenwand

Marie - oder was bedeutet Tierschutz in Hamburg?

 Juni 2006 wurde eine Bandscheibenvorfall. Dackelmix-Hündin in die entstelltes Gesicht hatte. Sie war am Vortag aus einem Auto geworfen worden, das auf der nahegelegenen Esso-Tankstelle kurz angehalten hatte - so berichteten die Überbringer, die bereits die Polizeiwache 52 informiert hatten.

Die kleine Hundedame ist ein unglaublich liebes, zutrauliches Wesen mit schwarzem Fell und großen Dackelaugen, wahrscheinlich 9 bis10 Jahre alt. Das Praxis-Team nennt sie Marie.

Marie wird untersucht: Der Befund: Zahnwurzelerkrankungen beider P4 oben mit Fistelbildung durch den Oberkiefer. Beidseitige tiefe Otitis mit Zerstörung beider Trommelfelle. Marie hört nicht nur schlecht sie leidet

Mit dem zuständigen Poli-Tierklinik Rahlstedt gebracht, zeibeamten verabredet der die ein von Abszessen völlig Tierarzt, Marie zunächst in der gebotenen Weise tierärztlich zu versorgen, da die Abholung durch den Tierschutzverein unsinnig wäre und eine fachkompetente Versorgung des Tieres dort nicht gewährleistet ist.

> Für die Kostenübernahme wird der Tierarzt zunächst an die Wasserschutzpolizei und von dort an den HTV verwiesen. Im Tierheim erreicht er die Tierärztin Woytalewicz und fragt sie, ob man dort einen Bandscheibenpatienten neurochirurgisch versorgen könne. Die (patzige) Antwort: "Wir können nur das. was wir hier können." Der Tierarzt bietet die Behandlung mit einem Spinalkatheter zur Auflösung von Bandscheibenvorfällen an. "Ich mache das selbstverständlich

Morgen des auch unter einem schmerzhaften zum Selbstkostenpreis damit es nicht hinterher heißt, wir wollen am Tierschutz verdienen." Woytalewicz (stocksauer): "Ich werde das in das Geschäftszimmer berichten".

> Dadurch wird ein Anruf der Kripo ausgelöst: "Herr Poggendorf lässt den Hund jetzt abholen, Sie müssen ihn hergeben. Es könnte sonst Fundunterschlagung sein." Aus Sorge um Marie weigert sich der Tierarzt zunächst, besteht auf eine fachkundige Behandlung der bedauernswerten Hündin. Dann einigt man sich darauf, eine zweite Meinung einzuholen.

> Später wird Marie abgeholt und zu einem anderen Tierarzt gebracht. Ob Marie dort (zum Selbstkostenpreis) behandelt oder nur die von der Kripo geforderte zweite Meinung abgegeben wurde, ist unbekannt.

Kommentar

Wenn ein Hund seitens der Hamburger Administration beschlagnahmt und in das Tierheim in der Süderstraße gebracht wird, haben die Betreiber des Tierheims die Pflicht, diese Tiere so zu verwahren, dass ihnen aus ihrem Aufenthalt keine Schäden erwachsen. Joy hat sich in seinem Freiheitsdrang durch Beissen in die Gitterstäbe das

Untersuchung und Betreuung fand nicht statt. Ein Tumor konnte wachsen und die Qual des Nichtwasserlassenkönnens wurde nicht zur Kenntnis genommen.

Warum? Was machen die da eigentlich mit den ihnen anvertrauten Lebewesen? Wasser und Futter 'reinstellen reicht eben

Zu erinnem ist an Chico, der sich in 4-jährigem Zwangsaufenthalt ebenfalls das Gebiss ruinier-Gebiss ruiniert. Eine tierärztliche Mischling, dessen beidseitige Grund auf.

Kniebänderrisse während seiner Haft weder wahrgenommen noch therapiert wurden.

Kann die Hamburger Administration sich eine derart schlimmerhaftige Unterbringung von einkassierten* Hunden leisten? Ich meine nein, sie ist voll haftbar und zum Schadensersatz verpflichtet. Darüber hinaus kann kein Staatsanwalt mehr eine Unterbringung in der Süderstraße verantworten - es sei denn - die te. Noch schlimmer ging es einem Verhältnisse dort ändern sich von Dirk Schrader



Die Kampfhund-Lüge

von Gert Haucke

Natürlich stellt sich jedem Uneingeweihten, an Hunden generell nicht Interessierten die Frage: Wie kommt es, dass in den Medien seit Jahren eine Pogromstimmung gegen Hunde zunächst angeheizt und in der Folge immer wieder neu geschürt wurde? Immer dann nämlich, wenn sich die in Aufregung versetzte Bevölkerung wieder zu beruhigen begann, weil es ja definitiv keinen Grund zur Aufregung gibt. Nun, es gab und gibt einen einzigen, ebenso einleuchtenden wie abstossenden Grund: Berichte über Menschen, die von Hunden angefallen wurden, erhöhen nachweislich die Auflage und zwar proportional. Je grausiger und blutiger Text und Bild, desto höher die Verkaufszahlen. Und was dem Fernsehen die Einschaltquote, das ist der Presse die verkaufte Auflage.

So weit, so schlecht. Und richtet werden, gegen Menschen wie steht es mit dem berühmten zu kämpfen, sind die den "Ge-Körnchen Wahrheit, das be- brauchshunderassen" zugehörikanntlich jede Lüge enthält? Es gen. Jeder, der zum Beispiel macht die Lüge nicht kleiner. Aufs einen Schäferhund, Rottweiler, Kampfhundthema bezogen: Hunde sind in der Lage zu beissen. Entsprechend ein Beispiel aus dem menschlichen Bereich: Es ist eine Lüge, dass Frau X es gegen Honorar mit jedem treibt. Das blöde Körnchen: Frau X ist weiblich und könnte es tun. Ergo: Es gibt die Lüge pur, ohne einen Hauch jener Wahrheit, aus der sie entstanden sein könnte.

Im Folgenden will ich versuchen, das fürchterliche Durcheinander über so genannte Kampfhunde, Pit Bull Terrrier, sowie andere Schimären einer kriminell verantwortungslosen Presse zu klären.

- auf keine bestimmte Rasse anwendbar.
- Die einzigen Hunde, die heutigen Tages mit großer Mühe und mäßigem Erfolg dazu abge- Vertreter der genannten Rassen Fortsetzung nächste Seite

Dobermann, Riesenschnauzer, Boxer, Bouvier, Bullmastiff besitzt, ist gern gesehener Gast auf dem - fälschlich so bezeichneten - Hundesportplatz und wird angelemt, seinem Hund beizubringen, ihm völlig fremde Menschen, die noch dazu vor ihm davonlaufen, zu beißen. Das heißt, mit ihnen zu kämpfen, denn der Angefallene "wehrt" sich und von jedem guten "Gebrauchshund" wird erwartet, dass er ein paar Hiebe mit der Peitsche verträgt. ohne beim Beissen inne zu halten. Allerdings hütet man sich davor, den Hunden wirklich weh zu tun, will heissen, sie zu verletzten, denn Der Begriff Kampfhund ist Hunde sind lemfähig. Sie würden in einem solchen Fall nie wieder einen Menschen anfallen.

Folgerichtig passieren die meisten Unfälle mit Hunden durch



schon deshalb, weil es davon am meisten gibt. Gegen Züchter und Halter wird aber nichts unternommen, ausgenommen ein schalkhaft drohender Du-Du-Zeigefinger des Gesetzgebers. Es sind eben "Diensthundrassen", Helfer der Polizei, die ja ihrerseits bekanntlich aus Freunden und Helfem besteht, und ein Kommissar kann nicht gleichzeitig als Gangster bezeichnet werden. Wollte man das ohnehin winzige Risiko, von einem Hund ernsthaft verletzt zu werden, verkleinern, müsste aber folgerichtig zunächst verboten werden, Hunden zu erlauben, Menschen zu beissen - wie auch immer, wo auch immer, Ich denke, das leuchtet jedem ein.

Sodann: Pit Bull Terrier ist keine Rassebezeichnung, Deshalb ist es eine peinliche Panne, wenn unfähige Gesetzgeber Hunde unter dieser Bezeichnung auf den Index setzen. Die Pit ist der wenige Quadratmeter große Platz, auf den zwei Hunde gegeneinan-



Praxis für Naturheilverfahren & Astrologie

Brigitta Diemann Koppelstr. 17 - 22527 Hamburg Telefon: 040/45 46 48

Fax: 040/53 00 31 87 info@naturheilpraxis-diemann.de www.naturheilpraxis-diemann.de

Homöopathie - Phytotherapie Entspannungs- und Fußreflexzonenmassage Psychologische Astrologie - Psychologische Beratung

Die Kampfhund-Lüge

Fortsetzung von Seite 17

der gehetzt werden. Eine sadistische Entartung menschlichen
Verhaltens wie Stier- oder Hahnenkämpfe. Es werden hohe
Wetten abgeschlossen und ausschließlich Terrierrassen verwendet. Vorzugsweise Staffordshire,
American Staffordshire oder
Blendlinge dieser Rasse. Zum
Beispiel aus Bullterriern.

Die Kämpfe sind verboten. Beteiligte werden mit Geldstrafen belegt, die so niedrig sind, dass die Veranstalter und die Besitzer dieser Hunde amüsiert sind, wenn man sie denn mal erwischt. Siegerprämien dagegen belaufen sich schon mal auf 25.000, "erfolgreiche" Hunde werden mit 30.000 bis 40.000 Euro gehandelt. Diese Hunde kommen nie an die Öffentlichkeit, denn sie sind mit Narben bedeckt, die sie identifizierbar machen. Irgendeinen Hund als Pit Bull Terrier zu



denunzieren, ist sinnlos, weil der Nachweis nicht erbracht werden kann, wenn der Hund keine Papiere hat, demzufolge eine bestimmte Rasse nicht nachweisbar ist und die Bezeichnung Pitbull auch gar nicht darauf abzielt, sondern vielmehr auf das, wozu der Hund benutzt wird. Noch einmal: Sie werden auf diese widerliche Art mißbrauchten Hunden mit Sicherheit nicht begegnen.

Gefahr geht von ihnen ohnehin nur für Hunde aus. Zu Hundekämpfen Mißbrauchte müssen extrem menschenfreundlich sein und sind es auch. Die "Richter" und Besitzer dieser armen Hunde gehen ungefährdet zwischen die Kämpfenden und trennen sie, wenn einer getötet zu werden

droht - denn ein toter Hund kann nie wieder kämpfen. Wird ein "Richter" gebissen, ist der betreffende Hund disqualifiziert, sein Marktwert geht auf Null. Man hat also diesen Hunden ihr Ritualverhalten, ihr Sozialverhalten Artgenossen gegenüber abgezüchtet - sie sind für jeden Hund eine Gefahr, für Menschen nicht.

Der Katalog "gefährlicher" Hunde wird von jedem Land, jeder Regierung anders aufgestellt und immer ohne Sinn und Verstand. Ich nenne nur mal einige der genannten Rassen: Mastino Napolitano: Grundgutmütiger Riese, Fehlzüchtung, mit dem eigenen Gewicht bereits überfordert. Dogo Argentino: Schmucker weisser, doggenartiger Hund in Boxergrösse. Ich habe ihn nur in ganz wenigen Exemplaren auf großen Ausstellungen gesehen. Tosa Inu: Mittelgroßer Hund, unserem Bullmastiff ähnlich, wird nur auf der japanischen Insel Tosa für ritualisierte Hunde-Ringkämpfe gezüchtet und ausgebildet. Die Hunde dürfen sich nicht verletzten. Die Ausfuhr wird durch extrem hohe Preise von mehreren tausend Euro unterbunden. Bandog: Verwandter des Osterhasen - Beide gibt es nicht. Fila Brasileiro: Starker Hund, in Südamerika zur Bewachung einsamer Anwesen benutzt, nicht unaggressiv, aber nur in wenigen Exemplaren in Deutschland und noch nie unliebsam in Erscheinung getreten.

Was also ist zu tun? Gar nichts. Jeder Hundehalter muss von jeher für jede Art Schaden aufkommen, den sein Hund verursacht. Hetzt jemand seinen Hund auf Menschen, so ist das schwere Körperverletzung und es geht ab in den Knast.

Gesetzgeberische Zwänge zu Maulkorb und Leine sind dumm und bösartig. Sie machen aus friedlichen Hunden verzweifelte Hunde. Und Verzweifelte sind immer gefährlich.

Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren. Berthold Brecht



Fünf Zahlen zum Schluß: Im Durchschnitt kommen in Gesamtdeutschland pro Jahr 1,2 Menschen durch Hunde ums Leben.
1990 starben 11.039 Menschen
durch Verkehrsunfälle, von denen 2,1 Millionen protokolliert
wurden. Es gab 35.000 Unfälle
mit Hunden, an denen die als
"Kampfhunde" bezeichneten mit
drei Prozent beteiligt waren.

Amtsmissbrauch und Korruption

Wieder einmal ist ein Fall ans Licht gekommen, der das Landgericht Hamburg beschäftigen wird. Am 13. Juni begann einer der wohl größten Prozesse um Vorwürfe von Korruption.

Dem Veterinär Dr. Bernhard Sch. wird Bestechlichkeit in 395 Fällen vorgeworfen. In den Jahren 1996 bis Frühjahr 2001 soll der Amtstierarzt aus dem Harburger Bezirksveterinäramt für insgesamt zwölf Firmen Gefälligkeitsgutachten ausgestellt und Genehmigungen für den Export von Futtermitteln und anderen tierischen Produkten erteilt haben.

Laut Staatsanwaltschaft sollen Gelder in Höhe von 340.000 Euro geflossen sein. Sch. gehörte zu einer mobilen Einsatztruppe, die auch als "Kampfhund-Sheriffs bezeichnet wurde, die vor Jahren bei Besitzern von gefährlichen Hunden Razzien durchführte.

Derzeit ist der Tierarzt vom Dienst suspendiert. Gegenüber dem Hamburger Abendblatt wiesen die Anwälte des Angeklagten die Vorwürfe gegen ihren Mandanten zurück.

Quelle: Hamburger Abendblatt



Verfassungsbeschwerde gegen das Hundegesetz

Der bekannte Hamburger Rechtswissenschaftler Prof. Dr. im Bereich des öffentlichen Holger Schwemer wird die von der Hunde-Lobby initiierte Klage Rechts sowie deren amtliche gegen das Hamburger Hundegesetz vor dem Verfassungsgericht Begründun-gen. Begleitend hielt führen. Da die Hunde-Lobby als eingetragener Verein offiziell er eine Vortragsreihe, in der die nicht als Verfassungsklägerin auftreten kann, hat sie die Ham- Estländischen Richter mit den burger Hundehalter dazu aufgerufen, sich als Kläger zur Ver- neuen Gesetzen vertraut gemacht fügung zu stellen.

Mehr als 350 potentielle Verfassungskläger haben sich 1942, studierte in Hamburg und zwischenzeitlich schon in die London Jura und hat 1976 pro-Listen eingetragen, aus denen Prof. Schwemer die geeigneten "Musterkläger" auswählen wird, die dann das Verfassungsgericht anrufen werden.

Damit diese "Musterkläger" nicht mit dem gesamten finanziellen Risiko belastet werden denn das, was sie da einklagen, kommt allen Hamburger Hundehaltern zugute - wird das finanzielle Risiko als große Solidargemeinschaft gemeinsam getragen. Dieser Solidargemeinschaft haben sich die Hamburger FDP, Canis Kynos sowie die Hamburger Landesverbände von Tierschutzpartei und und bpt (Bundesverband praktizierender Tierärzte) angeschlossen. Unzählige Hundehalter und Hundefreunde sind bereits dem Spendenaufruf zur Finanzierung der Klage nachgekommen und haben inzwischen nahezu die Hälfte der veranschlagten Kosten auf das Konto der Hunde-Lobby (Haspa, Konto: 1235 121074, BLZ: 200 505 50) überwiesen.

Der Vorstand der Hunde-Lobby ist überzeugt, mit der Mandatserteilung an Prof. Schwemer optimale Voraussetzungen für den Gang zum Verfassungsgericht geschaffen und das Prozessrisiko auf ein Mindestmaß reduziert zu haben.

Hundearbeit



Immer muss ich den Strand putzen! Tanja, 2,5 Jahre alt (Foto: Anke Komer)

Prof. Schwemer, Jahrgang moviert. Von 1990 bis 1992 war er Vortragsleiter im Verwaltungsrecht für Anwälte der ehemaligen DDR. Seit 1997 ist Prof. Schwemer Lehrbeauftragter der Deutschen Anwaltsakademie und bildet dort Spezialisten im Bereich des Verwaltungsrechts aus.

wurde er als ständiger Auslandsexperte für die Verwaltungsverfasste er diverse Gesetze Finkenwerder.

Eine Initiative

von

Hunde-Lobby e.V.

raktiz erender meraizar Landesverband Hambu

Landesverband Hamburg

FDP

wurden.

Prof. Schwemer führte diverse erfolgreiche Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht im Wege der Verfassungsbeschwerde und vor dem Bundesverwaltungsgericht im Wege der Revision mit Schwerpunkten im Eigentumsrecht. Seine gegenwärtigen Hamburger Verfahren betreffen beispielsweise das Revisionsverfahren in Sachen Airbus In den Jahren 1998 und 1999 vor dem Bundesverwaltungsgericht sowie die Verfassungsbeschwerde und einstweiliger rechtsreform in Estland zu Rate Rechtsschutz gegen die Beseitigezogen. Dort erarbeitete und gung des Neßhauptdeichs in Jule Thumser



Wir sind dagege

... weil das Gesetz gegen das geltende Bundestierschutzgesetz verstößt!

... weil das Gesetz sein Ziel - weniger Beißunfälle - verfehlt!

... weil Leinenzwang und Rasselisten von Tierärzten, Tierschützern und Verhaltensforschern als kontraproduktiv bewertet werden!

... weil Hundehalter/Bürger ein Recht darauf haben, dass ihr Geld nicht für überflüssigen Bürokratismus verschwendet wird!

... weil wir ein Vollzugs- und kein Gesetzesdefizit haben!

Unterstüzen Sie uns auf unserem Weg zum Verfassungsgericht mit einer Spende:

Hunde-Lobby e.V. - Konto: 1235 121074 - Haspa -BLZ: 200 505 50 - Stichwort: KLAGE

und werden Sie Mitglied der Hunde-Lobby:

Informationen unter: www.hundelobby.de oder Telefon: 0173-246 30 19 Hunde-Lobby e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.

China - im Jahr des Hundes

Lukratives Geschäft mit dem Tod-

Während in unseren Breitengraden kaum jemand bei diesen sommerlichen Temperaturen an Pelzbekleidung denkt, sterben in Asien jährlich geschätzte zwei Millionen Hunde und Katzen auf unvorstellbar grausame Weise. Ihre Felle werden chemisch behandelt, gefärbt und zu Decken, Schuhsohlen, Jacken, ja sogar zu Kinder- und Haustierspielzeug verarbeitet. Anschließend kommen sie - deklariert mit Phantasienamen wie z.B. Asian Wolf, Gaewolf oder einfach nur "100% Echtpelz - in den europäischen Handel. Auch in Deutschland wurden bereits unzählige Kleidungsstücke mit Hunde- und Katzenfellen im Verkauf entdeckt. Kaum ein Konsument ist sich bewusst, dass er möglicherweise einen Artgenossen seines eigenen Haustieres als Pelzbesatz auf seiner neuen Winterjacke trägt.

Die Tiere, meist auf der Straße Fell über die Ohren ziehen, nur gen Gitterboxen auf Lastwagen bestimmt. gestapelt zur Schlachtbank transportiert. Kopfüber aufgehängt werden die Hunde und Katzen bei lebendigem Leib gehäutet. Sie leiden Höllengualen, bevor sie auf einem Haufen sterbender Artgenossen entsorgt werden.

Diese Praktiken wurden von einem ZDF-Team mit versteckter Kamera festgehalten und in der Sendung 37 Grad ausgestrahlt. Schockierende Bilder, die das Blut in den Adem gefrieren lassen. Ob sie einen Umdenkprozess in Gang setzen und die deutsche Regierung endlich ein Importverbot für Hunde- und Katzenfelle ausspricht, bleibt fraglich. Selbst Prominente wie Sir Paul McCartney, der sich seit vielen Jahren konsequent für die Rechte der Tiere einsetzt, konnte bislang keine gravierenden Erfolge in dieser Richtung erzielen.

Die Tierschutzpartei rief am Februar zu einer Mahnwache vor dem Generalkonsulat der Volksrepublik China in Hamburg auf. Viele Tierfreunde, darunter auch mehrere Hunde-Lobbyisten, folgten diesem Aufruf und machten mit Transparenten und schockierenden Bildern auf dieses mörderische Treiben aufmerksam. Denn je mehr die Offentlichkeit davon erfährt, umso größer ist die Chance, dass Konsumenten etwas mehr nachdenken, bevor sie sich beim nächsten Einkauf für Pelzjacke oder die kuschelige Fellmütze entscheiden. Oder würden Sie ihrem vierbeinigen Freund das

eingefangen oder aber den Be- damit Sie es schön warm haben? sitzern gestohlen, werden in en- Der nächste Winter kommt

Brutale Tier-Kämpfe als Touristen-Attraktion

China feiert 2006 das Jahr des Hundes. Wer dabei an eine besondere Verehrung der Vierbeiner denkt, hat weit gefehlt. Vielerorts werden grausame



Mahnwache der Tierschutzpartei vor dem Generalkonsulat.

Hundekämpfe organisiert, die Touristen anlocken und zu hohen Wetteinsätzen animieren sollen. Was die jedoch zu sehen bekommen, sind Bilder des Grauens, die mit Zivilisation nur noch wenig zu tun haben. Die grölenden Zuschauer feuern zwei blutüberströmte Hunde an, die sich im Kampf regelrecht zerfleischen. Je mehr Blut spritzt, umso begeisterter johlt die Menge. Erst wenn eines der Tiere keine Chance mehr auf den Sieg hat, werden die schwer verletzten und halb-toten Hunde getrennt. Dieses brutale Spektakel beweist einmal mehr. wie abartig Menschen doch sein können.

Schlachtvieh Bernhardiner?

Die ursprünglich von Mönchen auf dem Großen St. Bernhard begonnene Bernhardiner-Zucht wird glücklicherweise von der neu gegründeten "Barry"-Stiftung fortgesetzt. Die Mönche konnten neben der Seelsorge nicht mehr genügend Zeit aufbringen, um sich um die Vierbeiner ausreichend zu kümmern. Die Bernhardiner Rettungshunde, um die sich etliche Legenden ranken, sind ein Symbol der Schweiz.

Blickt man jedoch nach China, so haben die robusten Rettungshunde einen völlig anderen Stellenwert, Vor ca. 15 Jahren wurden die ersten Bernhardiner aus der Schweiz nach China exportiert. Allerdings nicht ihrer guten Eigenschaften wegen, son-dern vielmehr, weil sie sich besonders gut zur Schlachttierzucht eignen. Sie setzen schnell an und bekommen viele Welpen.

Ein lukratives Geschäft, bedenkt man, dass ein Kilogramm Hundefleisch in China umgerechnet etwa 100 Euro kostet. Seit die "Fleischhund-Zuchten" von behördlicher Seite subventioniert werden, boomt der Markt. An die 10.000 Bernhardiner jährlich - die Zahl der Mischlinge dürfte in die Millionen gehen - werden in über 50 Betrieben sozusagen "produziert".

Der weit verbreitete Irrglaube, dass die Stresshormone, die das Tier während des Todeskampfes ausstößt, das Fleisch besonders schmackhaft macht, lässt die Chinesen zu brutalsten Tötungsmethoden greifen. Die Hunde werden mit dem Kopf nach unten aufgehängt, in siedendes Wasser getaucht und mit Knüppeln zu Tode geprügelt.

Da bleibt doch jedem Tierfreund selbst das Stück Brot im Halse stecken.

Ursula Lindemann

(Quellen: www.nachrichten.ch und www.bz.berlin1.de)

Fiktion oder bald schon Wirklichkeit?

Der "perfekte" Hund im Jahr 2050

Nachdem in Japan bereits ein Robodog entwickelt wurde, der - Und ich habe schließlich auch auf Knopfdruck parriert, kommt die Vision einer Hundehalterin unterschrieben, dass ich die nicht mehr so bizzar daher, wie es auf den ersten Blick er- Fernzündung auslöse und ihn scheinen mag. Denn was heute als unmöglich gilt, könnte sprenge, wenn er trotz aller Vormorgen schon Wirklichkeit werden. Nachfolgend den fiktive Brief sicht außer Kontrolle gerät. von Brigitte Stöber-Harries aus dem Jahr 2050.

Liebe Uromi.

es müssen deine Gene sein im voraus bezahlt. kindliche Prägung! Wie auch im- keine Kinder unter 10 Jahren mer, ich wünsche mir - gegen alle und keine Alten über 40. Familien Vernunft - ganz sehr einen Hund. mit kleineren Kindern und ältere Und jetzt endlich sieht es so aus, als ob mein Wunsch Wirklichkeit sätzlich keinen Hund. werden kann!

In den letzten Jahren habe ich nach und nach alle Voraussetzungen erfüllt:

- Den Charaktertest habe ich bestanden. Zum Glück rauche und trinke ich nicht und nehme auch keine anderen Drogen, deshalb wurde ich als belastbar und zuverlässig eingestuft. Suchtgefährdete Menschen bekommen keinen Hund, Süchtige schon gar nicht!
- Mein polizeiliches Führungszeugnis ist einwandfrei und ich habe auch keine Punkte in Flensburg.
- Ich konnte zwei Bürgen stellen, die notfalls für mich und meinen Hund haften.
- Die Prüfung nach dem dreijährigen Hundehalter-Vorbereitungskurs habe ich mit Auszeichnung bestanden. Stell dir vor, ich habe einen Hundeführerschein! Jährlich muss ich eine Nachprüfung machen.
- Eingangs- und Terrassentür unserer Wohnung habe ich mit einer Sicherheitsschleuse versehen, damit der Hund nicht entwischen kann.
- In unserem Auto befindet sich eine TÜV-zugelassene, stabile, ausbruchssichere Transportbox.
- Der medizinische Check bescheinigt mir, dass ich die Kraft und Fitness besitze, um einen Hund bis zum Gewicht von 10 kg sicher halten zu können, also bis zur erlaubten Höchstgrenze.
- Mein Sparkonto mit 50.000 Euro habe ich als Sicherheit hinterlegt für den Fall, dass ich die obligatorische Haftpflichtversicherung Ich bin nicht dumm, aber auch und die Steuer nicht mehr bezahlen kann.

- oder vielleicht auch meine früh- In unserem Haushalt leben Leute bekommen nämlich grund-
 - Alle direkten Nachbarn haben sich damit einverstanden erklärt. dass ich einen Hund halte. Sie können das allerdings jederzeit widerrufen.



Sieht so der Hund der Zukunft aus?

- Ich habe mich verpflichtet, ausschließlich Tranqui-Happi zu füttern, weil die beigefügten Psychopharmaka Stimmungsschwankungen des Hundes unterdrücken sollen. Außerdem wird das Futter völlig rückstandslos verwertet, was das Kotproblem
- Und natürlich habe ich mich verpflichtet, zweimal wöchentlich mit meinem Hund zu einem Erziehungskurs zu gehen, den Hund immer an kurzer Leine zu führen und nur morgens zwischen vier und sechs und abends zwischen 23 und 24 Uhr mit ihm raus zu gehen und ihn an Wochenenden in der Wohnung zu lassen.
- Mein IQ ist auch kein Problem: nicht so klug, dass man Aufmüpfigkeit befürchtet.

Nun endlich kann also mein - 10.000 Euro Steuern habe ich Traum in Erfüllung gehen. Ich werde den Kleinen Servus nennen. Wahrscheinlich kann ich ihn schon am Wochenende abholen. Bis dahin hat er sich hoffentlich von der OP der Stimmbänder erholt. Nachdem man herausgefunden hat, dass ein plötzliches Bellen Menschen so erschrecken kann, dass sie in Panik vor ein Auto laufen, muss das Bellen von Anfang an zuverlässig verhindert werden. Außerdem wurde ihm wie jedem Hund ein Mini-Empfänger und eine kleine Sprengladung ins Gehirn implantiert. Damit muss ich ihn im Notfall sprengen.

Zum Glück müssen meinem Servus die Fangzähne nicht gekappt werden. Er ist nämlich genmanipuliert: Er hat gar keine Zähne mehr. Ich hoffe, dass ich deshalb die Ausnahmegenehmigung bekomme, ihn zu Hause ohne Maulkorb laufen zu lassen. Drück mir die Daumen, dass ihm nicht vielleicht doch noch Zähne wachsen, denn das müsste ich sofort melden!

In deinen alten Fotoalben habe ich gesehen, wie ihr - du und Oma und Mama - mit Hunden gelebt habt. Die sind ja sogar noch frei rumgelaufen! Und sie haben mit kleinen Kindern gespielt. Ich kann das gar nicht glauben. Mir kommt das vor wie ein Märchen.

Uromi, ob dein Wunsch in Erfüllung gegangen ist und du im Himmel auch deine Hunde wieder getroffen hast? Ob Sie dir womöglich sogar ganz ohne Leine und Maulkorb entgegen gelaufen kamen, als du oben ankamst? Irre ich mich, wenn es mir plötzlich so vorkommt, als ob du mit einem Schmunzeln sagst: , Kleines, hier oben sind eben himmlische Zustände!"

Drück mir die Daumen, dass es gut wird mit meinem Wunsch-Deine Moni



WM-Pitbulls und -Leitwölfe Satzungsänderung

Glosse von Brigitte Stöber-Harries

nur Menschen mitspielen. Je dem möchte ich mich nicht um länger ich den Kommentatoren einen Liegestuhl auf Mallorca lauschte, um so sicherer war streiten!" oder "Er wird Pitbull ich mir, dass viele Tiere mit- genannt, da wissen wir, was auf machten: "Alte Hasen" liefen uns zukommt." Diese Pitbulls in auf dem Spielfeld umher, " solide Arbeitsbienen" trugen stellt worden, weil man ihre iminsbesondere im Mittelfeld zum Erfolg ihrer Mannschaft bei, die mir unbekannte Spezies "Schwalbenkönig" wurde mehrmals im Zusammenhang mit geforderten, aber nicht gegebenen Elfmetern genannt nicht hintreten sollte. Da-für sah ebenso wie ein "sterbender Schwan", der da umherlag.

Als Hundemenschen machten mich vor allem die vielen Hunde hellhörig, die mit auf dem Spielfeld waren: Da rappelte sich ein "harter Hund" nach einem schweren Foul wieder auf und machte weiter. Selbst ein "abgebrühter Hund" erwies sich als starker Gegner, Zwischendrin "gingen die Gefühle Gassi*. Ich erfuhr. dass starke Leitwölfe in unserer deutschen Mannschaft waren und dass sogar der deutsche Liebling der Frauen ein solcher ist. Immer, wenn diese Hunde und ihre Wolfsvorfahren erwähnt man dann, als im Endspiel der wurden, klang Anerkennung aus der Stimme der Reporter. Wenn einer Mannschaft "bissige Aggressivität* bescheinigt wurde, war das ohne Zweifel als Lob ge-meint. Und man mag es kaum glauben: Zu Gast bei Freunden war sogar der eine und andere Pitbull. Ich traute meinen Augen nicht: Ohne Maulkorb und Leine rannten sie frei auf dem Spielfeld soll man denn da Gut und Böse herum.. Anerkennung klang durch,

Ich dachte, dass bei der WM als der Kommentator sagte: "Mit der Hunde-Lobby am 28. Juni den Mannschaften waren aufgepulsive Einsatzstärke brauchte und bewunderte. Einer dieser Powertypen benahm sich tatsächlich daneben und trat im Kampf gegen zwei Mitspieler um den Ball dahin, wo man seinen Mit-spieler er rot und er trottete vom Feld. Kommentar eines Repor-ters zu dem schmerzhaften Fehl-tritt: "Das hat er in den Slums von Liverpool gelernt". Erstaunlich: Das Verhalten dieses Pitbulls schrieb man der Prägung durch seine Umwelt zu!!! Wie auch immer, er flog vom Platz und man fühlte sich in seinen Erwartungen voll bestätigt. Erstaunlich nur, dass die Engländer sehr wütend waren, als ihr Pitti rot sah und gar meinten, die Rote Karte sei un-berechtigt gewesen. Offenbar mochten sie ihren Pitbull !?!

> Gänzlich verunsichert wurde zum besten Spieler der WM gewählte Spieler Zidane seinem Gegenspieler den Schädel in die Brust rammte und dafür Rot sah. Na so was, das gibt's doch gar nicht! Kann man sich denn auf gar nichts mehr verlassen!? Wo bleibt man denn da mit seinen Vorurteilen, wenn Helden solche schlimmen Sachen machen! Wie im Vorhinein unterscheiden????

An der Mitgliederversammlung 2006 haben 41 stimmberechtigte Mitglieder teilgenommen. Nach dem Rechenschafts- und Geschäfsbericht sowie der Entlastung des Vorstandes, wurden die angekündigten Satzungsänderungen vorgestellt und Punkt für Punkt diskutiert. Anschließend wurde die geänderte Satzung mit der erforderlichen Mehrheit von der Mitgliederversammlung gebilligt.

Zudem wurde die Beitragsordnung vorgestellt, die zum 1.1.07 in Kraft treten wird.Während sich für die meisten Hunde-Lobbyisten nichts ändern wird, beschloß die Versammlung mehrheitlich eine Anhebung des Jahresbeitrags für juristische Personen auf 60 Euro und des Sozialbeitrages auf 12 Euro.

Hunde-Lobby-Tasche



Diese geräumige, knallrote Umhängetasche mit Hunde-Lobby-Logo sieht nicht nur toll aus, sondern bietet auch reichlich Platz. Innen: eine Seitentasche, Halter für vier Kugelschreiber, sowie ein Fach fürs Handy. Die wind- und wetterfeste Tasche, aus robuster LKW-Plane, ist 37 cm breit, 29 cm hoch und hat eine Tiefe von 13 cm. Genau das Richtige für wahre Hundefreunde. Neben Leckerlies, der Wasserflasche und Gassibeuteln passen auch jede Menge Info-Flyer hinein, damit man jederzeit andere Hundehalter über die Hunde-Lobby und deren Aktionen informieren kann.

Zum Selbstkostenpreis von 15 Euro zu bestellen unter E-Mail: annegret@ketzler-hamburg.de oder telefonisch: 040-552 43 02.

Hunde-Ausbildung + Betreuung

A. + J. Guhl =

Kompetentes Einzeltraining zum gehorsamen Familienhund. Termine nach Absprache

Kein Verein - Keine Pflichtstunden - Keine Vorauszahlung

Mo. - Fr. 12:00 - 15:00 Uhr: Betreutes Toben und Spielen ohne Halter! (hier nur kastrierte Tiere möglich)

Genaue Infos unter Tel. 040-611 370 37 Ausbildung: 0175-878 07 68 - Betreuung: 0175-287 41 96 Leserbrief

"Du armer Hund".

so betitelte einst Horst Stern sein Buch über Homo Sapiens und dessen Umgang mit seinem "besten" Freund. Heute würde er seinen kritischen Ausführungen ein weiteres, trauriges Kapitel hinzufügen - "du armer Hund, du lebst in Hamburg". Mit dem neuen Hundegesetz, in der Schärfe der Reglementierung nur mit Bayern vergleichbar, brechen für Herr und Hund schwere Zeiten an. Genereller Leinenzwang allerorten, ein Hamburger Hund darf nur an einem genormt kurzen Strick auf die Menschheit losgelassen bzw. auf die Straßen der "schönsten Stadt der Welt" geführt werden. Abhilfe verspricht der so genannte Hundeführerschein. Hunderte haben die Prüfungen mit ihren Hunden abgelegt. doch die Gebiete auf denen sich der ge-prüfte Waldi austoben darf, gibt es noch gar nicht.

Wer es wagen sollte, seinen Vierbeiner "gesetzeswidrig" ohne

Als Autofahrer hat man sich daran gewöhnt, abgezockt zu werden. Nun sind die Hundehalter an der Reihe. Es wird wohl niemand so naiv sein zu glauben, der BOD sei dazu da. die Einhaltung des "Hundegesetzes" zu bekräftigen. Schließlich muss dieser "Service" - wie alle anderen Knöllchenverfasser - sein Geld .einspielen". Höchste Gefahr droht auch dem "zügellosen" Vierbeiner. Das Hundegesetz eröffnet da ungeahnte Dimensionen städtischer Willkür, der Halter darf "enteignet" werden, Hund kommt in städtische Verwahrung sprich bis zur Überstrapazierung der Kapazitäten ins Tierheim. Geldstrafe für den Halter, Knast für den Hund!

Man stelle es sich vor - ich parke mein Auto wiederholt im "Parkverbot" - als Konsequenz wird es abgeschleppt, auf meine Kosten verwahrt und schließlich verkauft. Bei der Enteignung des Kraftfahr-Revolution! Dafür würde im Zweifelsfalle ein Blatt, dessen Namen "armen Hund". Leine laufen zu lassen, bringt nicht man nicht nennt, sorgen! Bei un-

nur seinen Geldbeutel in Gefahr, seren Hundehaltern regt sich da interessanterweise kaum Widerstand. Sind wir so autoritätsgläubig in diesem Staate? Offensichtlich, denn wie kann sonst eine so brutale Vorgehensweise ohne Murren akzeptiert werden? Wo bleibt hier das Veto der Parteien, ob christlich, grün oder sonst wie geartet? Mit dem neuen Hundegesetz stellt sich die Stadt ein Armutszeugnis aus. Durch die Hetzkampagnen der Medien in Zugzwang gebracht, opfert man die Freiheit von Herr und Hund auf dem Altar des Populismus. Und alle, die sich der Interessenvertretung der Tiere verschrieben haben? Wir finden kein Gehör. Der Aufschrei der Tierschutzorganisationen, so der überhaupt erfolgt, wird ebenso unter den Tisch gekehrt, wie die Aussagen der Experten. Wie gut, dass die Hunde doch eine Lobby gefunden haben - die Hundelobby. Da hätte Horst Stern denn doch noch etwas zeuges kärne es unweigerlich zur Positives aus Hamburg zu berichten es gibt doch noch Hoffnung für den

> Ein Tierfreund und Hundebesitzer ANZEIGE

Impressum

Herausgeber:

Hunde-Lobby e.V. PF 10 27 09, 20019 Hamburg www.hundelobby.de pfotenabdruck@hundelobby.de Auflage: 1.000

Erscheinung: 3 - 4 Mal im Jahr Redaktion:

Ursula Lindemann (v.i.S.d.P.)

Autoren dieser Ausgabe:

Gert Haucke Dirk Schrader Brigitte Stöber-Harries Irmgard Töpelmann Jule Thumser Michael Weippert Angela Wierig Jessica Wirl

Fotos:

Heinrich Berlet Fred Jarms Renate Kainzberger Anke Korner Ursula Lindemann Sabine Sauerhammer Hans-Jürgen Smertka Jule Thumser Klaus Thumser Irmgard Töpelmann

Jessica Wirl Titelgestaltung:

Stefanie Kleschies Layout:

> Jule Thumser Druck:

Druckerei Franz Homovo Hamburg

Hunde berichten von Ihrer Arbeit!

Pascha aus der Druckerei Homovo

Nunmehr sind es sechs Jahre, in denen ich den ordnungsgemäßen Ablauf in der Druckerei Homovc übenwache.

Schon früh am Morgen stehe ich auf und sorge mit einer "Runde" dafür, dass Herrchen und Frauchen auch wach werden. Nach der Frischluft ein wenig stärken, und dann geht es auch schon los. Auf der Fahrt in die Druckerei werden dann kurz die Arbeitsabläufe besprochen und ich bereite mich Intensty auf meine Tätigkeit vor. Angekommen, schaue ich erst einmal, ob auch alles am richtigen Platz ist.

Ob Visitenkarten, Broschüren oder Flyer, Druckprodukte sind oft eine eilige Angelegenheit.

Elgens für die Qualitätsüberprüfung habe ich ein patentiertes Verfahren entwickett, den so genannten "Schnüffel Test". - Mir entgeht nichts!

Die Prüferei ist anstrengend und deshalb muss ich mir nach dem Mittag dann erst einmal die Beine vertreten, Ich nehme dann auch immer



Schnüffel Test* hat sich auch drau-Sen off benefitst

Herrchen oder Frauchen mit, denn ein bisschen frische Luft hat noch niemandem geschadet. Der Kurler wird gerufen, damit alles zum Kunden gehen kann. Jetzt kommt mein Lieblingsteil bei der Arbeit!! Ist der Kurier nämlich da, sorge ich dafür, dass er auch schnell ist. Wie ich das mache? Ein oder zwei Mal meine Stimme erheben und dann ist er richtig schnell. Wenn alle gut gearbeitet haben, dann darf auch ein wenig Ball mit mir gespielt werden.

Der Arbeitstag endet, wie er angefangen hat und ich drehe noch eine letzte Inspektionsrunde durch die Druckerel.

Damit ich den restlichen Abend ausruhen kann, drehe ich, bevor wir zuhause sind, noch eine große Entspannungsrunde mit Herrchen und Frauchen.



Mit einem freundlichem Wuffl Euer Pascha aus der Druckerei Homovel



Franz Homovo | Druckerei | Papierverarbeitung Hammerbrookstraße 7 | 20097 Hamburg | Telefon: 040/243340 Telefax: 040/2512591 | E-mail: jen@fraho.de | Internet: www.fraho.de

Antrag auf Mitgliedschaft



Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptieren deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hunde-Lobby e.V. (einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

0 0 0	Ordentliches Mi Einzelperson höherer Betrag Schüler/Student Rentner/Hartz IV	30,00 Euro p.a. Euro p.a. 6,00 Euro p.a.	0 0	Fördermitg Einzelperso Firma höherer Bet	on	30,00 Euro p.a. 50,00 Euro p.a. Euro p.a.	
Firma							
Vorname				Nachname			
Geburtsdatum				Straße/Nr			
PLZ/Ort				Tel./E-Mail			
O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinstätigkeit genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.							
0		n Jahresbetrag auf da 74, Haspa, BLZ 200 (0		gebucht werden sermächtigung komm	t per Post)
Datum				Unterschrift		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:

Hunde-Lobby e.V., Postfach 102709, 20019 Hamburg oder Fax: 040-890 33 21

* Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (0173-2157046) oder per Fax angefordert wer den

